

Außenwirtschaft

# Neue Beschaffungsmärkte für die bayerische Wirtschaft

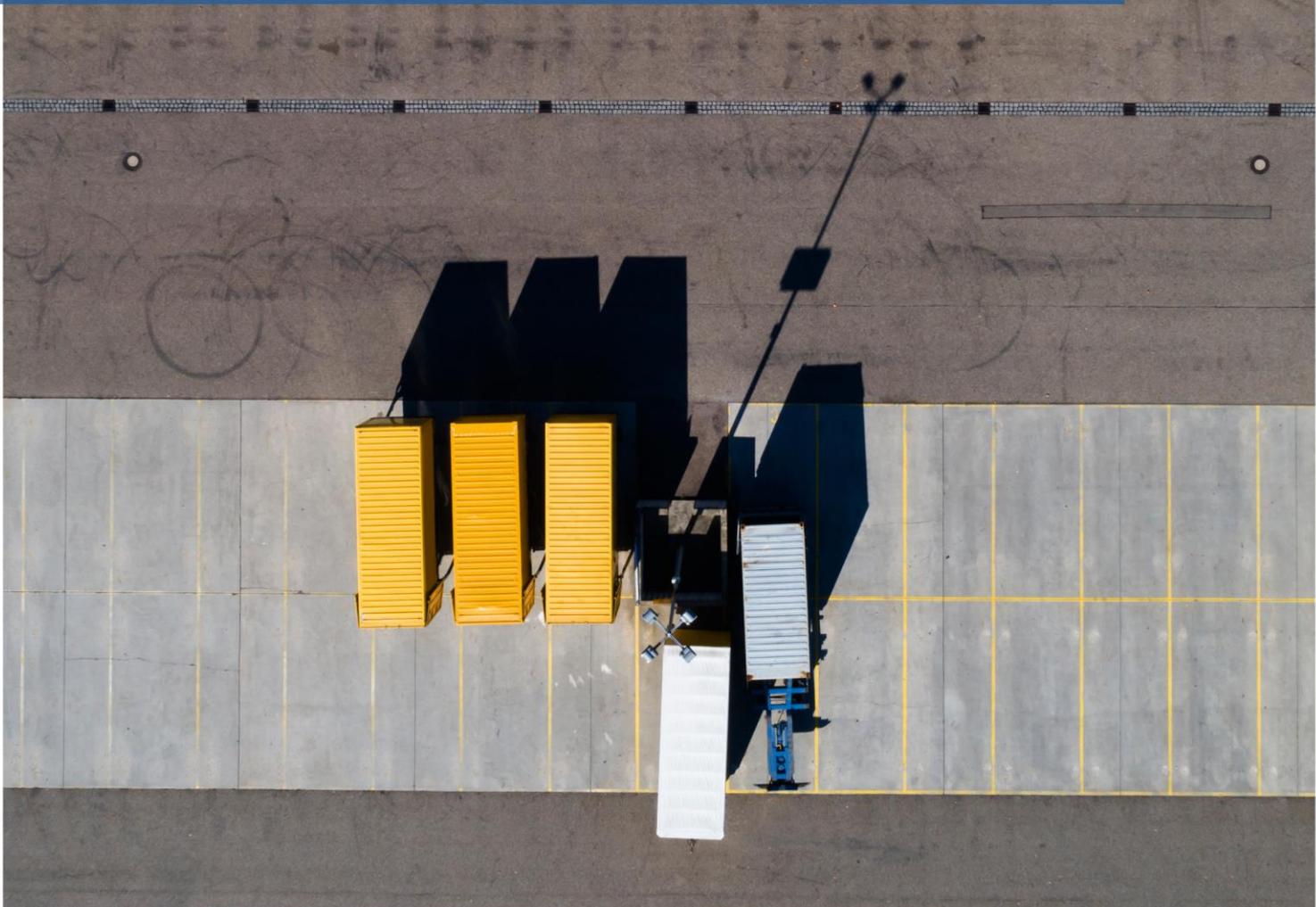
vbw

Studie

Stand: Oktober 2023

Eine vbw Studie, erstellt von Prognos

Die bayerische Wirtschaft



Hinweis

Zitate aus dieser Publikation sind unter Angabe der Quelle zulässig.

## Vorwort

### Diversifizierte Lieferketten für eine effiziente und resiliente Wirtschaft

Die Corona-Pandemie und die Folgen des russischen Angriffskrieges haben das Bewusstsein für problematische Abhängigkeiten bei grenzüberschreitenden Wertschöpfungsverflechtungen geschärft. Auch wenn die übrigen EU-Mitgliedsstaaten mit rund 50 Prozent der insgesamt importierten Vorprodukte die wichtigste Bezugsquelle für Deutschland sind, ist eine nähere Betrachtung ratsam. Der wichtigste einzelne Beschaffungsmarkt ist China. Auf das Land entfallen rund elf Prozent der importierten Vorleistungsprodukte.

Aktuelle Studien zeigen, dass die Importabhängigkeit von China in vielen kritischen Bereichen zuletzt weiter gestiegen ist. Politik und Wirtschaft sind sich dahingehend einig, kritische Abhängigkeiten zu reduzieren – Stichwort De-Risking – um Erpressbarkeit und negative Auswirkungen im geopolitischen Spannungsfeld zu vermeiden. Ziel ist es, die Resilienz der Wirtschaft zu steigern, ohne die Lieferketteneffizienz aus dem Blick zu verlieren.

Unsere vorliegende Publikation, die wir bei der Prognos AG in Auftrag gegeben haben, leistet hierzu einen Beitrag. Sie identifiziert systematisch mögliche Beschaffungsmärkte, die für bayerische Schlüsselbranchen Potenziale zur Diversifizierung ihrer Lieferketten bieten. Hierbei werden länderspezifische geopolitische Risiken und der außenwirtschaftliche Zugang berücksichtigt. Wir hoffen, Ihnen mit der Studie und den Factsheets zu neun verschiedenen Warengruppen hilfreiche und praktische Informationen an die Hand zu geben.

Bertram Brossardt  
24. Oktober 2023



# Inhalt

1	Hintergrund	1
2	Die aktuellen Beschaffungsmärkte für Vorleistungen im Überblick	3
3	Factsheets zu den wichtigsten aktuellen und potenziellen Beschaffungsmärkten	7
3.1	Chemische Erzeugnisse	10
3.2	DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	16
3.3	Elektrische Ausrüstungen	22
3.4	Gummi- und Kunststoffwaren	28
3.5	Kraftwagen und Kraftwagenteile	34
3.6	Maschinen	39
3.7	Metallerzeugnisse	45
3.8	Metallerzeugung und -bearbeitung	51
3.9	Pharmazeutische Erzeugnisse	57
4	Fazit	62
	Anhang	65
	Ansprechpartner/Impressum	66

# 1 Hintergrund

Lieferketten sollen nicht nur effizient sein, sondern auch eine hohe Resilienz gegenüber externen Schocks aufweisen.

Die bayerische und die deutsche Wirtschaft sind hochgradig internationalisiert und durch vielfältige Vorleistungs- und Wertschöpfungsverflechtungen mit einer Vielzahl anderer Volkswirtschaften vernetzt. Aus ökonomischer Sicht bedeuten diese Verflechtungen einen wichtigen Effizienzvorteil sowohl für die gesamte Volkswirtschaft als auch für die bayerischen und deutschen Unternehmen: Sie können sich so auf jene Waren und Dienstleistungen spezialisieren, die sie besonders gut und effizient produzieren können und verkaufen diese im In- und Ausland. Solche Produkte – auch Vorprodukte –, auf die dies nicht zutrifft, werden in der Regel importiert.

Die Ära der dynamischen wirtschaftlichen Globalisierung um die Jahrtausendwende war von einer deutlichen Priorisierung der Effizienz der Lieferketten geprägt. Aspekten wie der Diversifizierung der Zulieferer und Redundanzen wurde lange ein geringerer Stellenwert eingeräumt. Liefersicherheit war in aller Regel gegeben. Einen ersten Wendepunkt stellte die Covid-19-Pandemie dar, die die grenzüberschreitenden globalen Lieferketten im großen Umfang störte und in einigen Bereichen zeitweise lahmlegte. Dazu traten in der jüngeren Vergangenheit die zunehmenden geopolitischen Spannungen, insbesondere zwischen den westlichen Ländern unter der Führung der USA auf der einen Seite und China und seinen Verbündeten auf der anderen Seite. Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den darauffolgenden wechselseitigen Sanktionen sind auch erstmals geopolitische Risiken in größerem Umfang eskaliert und sorgten nicht nur auf dem Energiemarkt für großflächige volkswirtschaftliche Verwerfungen.

In der Folge wurde in der jüngeren Vergangenheit auch einer breiteren Öffentlichkeit bewusst, dass eine reine Priorisierung der Lieferketteneffizienz große Risiken birgt: Sie macht Unternehmen nicht nur bei externen Schocks wie der Pandemie oder Störungen der Verkehrsinfrastruktur anfällig, sondern auch bei geopolitisch motivierten Handelskonflikten. Diese Rahmenbedingungen dürften sich auf absehbare Zeit nicht grundlegend ändern: Für die international vernetzten deutschen Unternehmen werden geopolitische Faktoren dauerhaft zu einem wichtigen Aspekt ihres Geschäftsalltags – im Hinblick auf die Planbarkeit ausländischer Absatzmärkte, das Geschäft von Tochterfirmen und Beteiligungen im Ausland und insbesondere im Hinblick auf die Zuverlässigkeit von Beschaffungsmärkten bzw. Lieferketten.

Mittlerweile ist daher die Frage nach der Resilienz der außenwirtschaftlichen Verflechtungen stärker in den Mittelpunkt des Unternehmensmanagements gerückt. Unternehmen sind in ihren Produktionsprozessen häufig in starkem Umfang auf Vorleistungen aus dem Ausland angewiesen, zum Teil mit hohen Abhängigkeiten von einzelnen Lieferländern. Diese Konzentration von Lieferanten kann sie anfällig für Störungen machen, die außerhalb ihrer Kontrolle stehen. Die Diversifizierung der internationalen Bezugsquellen ist

### Hintergrund

dabei von entscheidender Bedeutung, um Lieferketten resilienter aufzustellen und bestehende Abhängigkeiten zu reduzieren.

Die im Vergleich zu früher deutlich gestiegene Bedeutung der Resilienz von Lieferketten bedeutet jedoch nicht, dass Effizienzaspekte unbedeutend geworden wären. Nach wie vor stehen die internationalisierten deutschen Unternehmen in einem intensiven globalen Wettbewerb – und ein bestmögliches Sourcing von qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Vorprodukten wird auch künftig ein unverzichtbarer Baustein sein, um die globale Wettbewerbsfähigkeit von Produkten *made in Germany* zu sichern. Zeitgemäße Beschaffungsstrategien von Unternehmen zielen daher darauf ab, die Resilienz der Lieferketten zu erhöhen, ohne dafür Effizienzaspekte (zu sehr) zu vernachlässigen.

Vor diesem Hintergrund identifiziert die vorliegende Studie systematisch mögliche Beschaffungsmärkte, die viele Unternehmen aus den bayerischen Schlüsselbranchen bislang noch nicht (in großem Umfang) nutzen. Sie stellt damit Unternehmen, die ihre Bezugsquellen für Vorprodukte überprüfen und ggf. anpassen wollen, einen ersten Überblick mit detaillierten und belastbaren Informationen über diese Beschaffungsmärkte zur Verfügung.

## 2 Die aktuellen Beschaffungsmärkte für Vorleistungen im Überblick

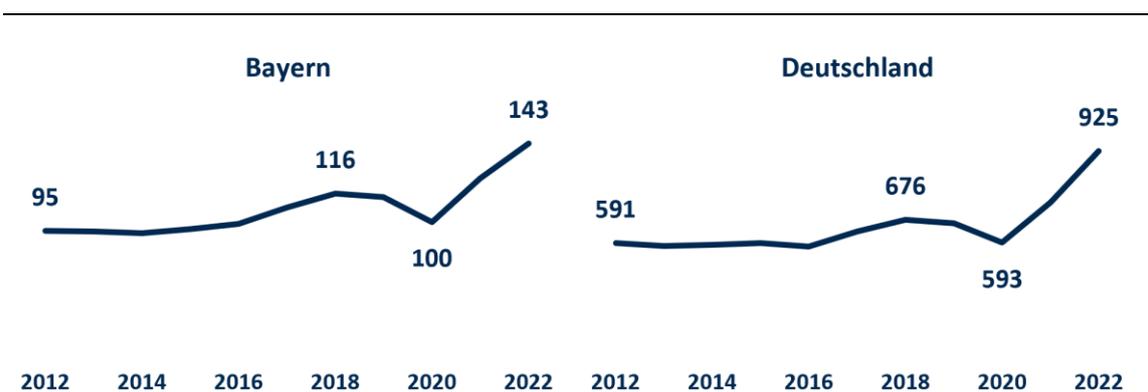
Die bayerischen und deutschen Beschaffungsmärkte sind europäisch geprägt, in manchen Warengruppen kommt China eine hohe Bedeutung zu.

Beim bayerischen und deutschen Import insgesamt spielen Vorleistungen im Vergleich zu Investitionsgütern oder Konsumgütern eine herausgehobene Rolle: Die bayerische und deutsche Einfuhr besteht zu jeweils rund zwei Dritteln aus Vorleistungen. Diese gehen als Vorprodukte in die Produktionsprozesse des verarbeitenden Gewerbes ein.

Im Jahr 2022 betrug der Wert der bayerischen Vorleistungseinfuhr rund 143 Milliarden Euro – ein historischer Höchstwert (Abbildung 1). Für den deutlichen Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren lassen sich zwei wichtige Gründe identifizieren. Zum einen steht ein Preiseffekt: Die Importpreise haben sich im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht, was auch den Wert der Importe ansteigen ließ. Zudem hat sich aufgrund der in Deutschland überdurchschnittlich stark gestiegenen Energiepreise in einigen Bereichen die preisliche Wettbewerbsfähigkeit von heimischen Produkten im Vergleich zu Importprodukten verschlechtert, wodurch teilweise die Nachfrage nach Importprodukten zulasten der Binnennachfrage zulegte. Bei der gesamtdeutschen Vorleistungseinfuhr zeigt sich ein sehr ähnliches Bild.

Abbildung 1

Bayerische und deutsche Einfuhr von Vorleistungsgütern, 2012 bis 2022, in Mrd. Euro



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Destatis 2023.

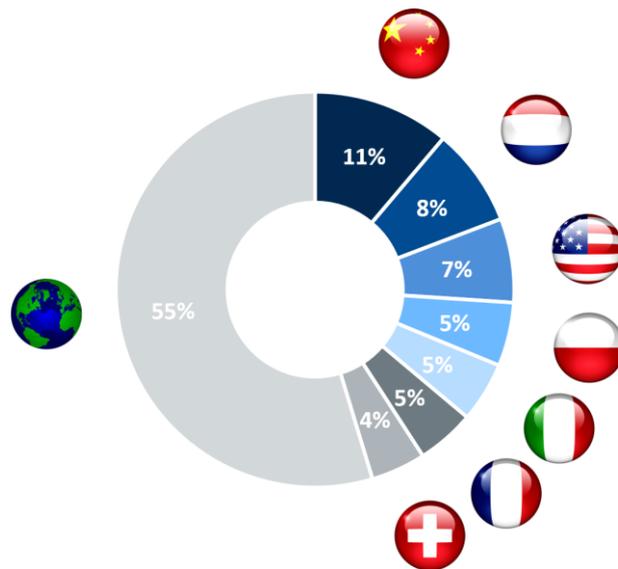
## Was sind Vorleistungen?

Als Vorleistungen werden solche Güter eingestuft, die im Hinblick auf ihre Verwendung nicht für Konsumzwecke oder als Investitionen dienen, sondern als Vorprodukte in den industriellen Produktionsprozessen weiterverarbeitet werden. Teilweise kann eine Gütergruppe auch ein „dual use“-Gut sein: So wird etwa ein geringer Teil des importierten Getreides direkt vom Endkunden genutzt und ist in dieser Hinsicht ein Konsumgut. Der größere Teil geht hingegen in die Produktionsprozesse der Nahrungs- und Futtermittelbranche ein. In einem solchen Fall wird die Verwendung einer Gütergruppe näherungsweise anteilig zugeordnet. Im konkreten Beispiel zählt etwa Getreide zu 20 Prozent als Konsumgut und zu 80 Prozent als Vorleistungsgut.

Wichtigste Bezugsquelle beim gesamtdeutschen Bezug von ausländischen Vorleistungsprodukten sind die übrigen EU-Mitgliedstaaten. Im Jahr 2022 stammten rund 50 Prozent der insgesamt importierten Vorprodukte aus dieser Ländergruppe. Der wichtigste einzelne Beschaffungsmarkt ist aber China. Auf das Land entfallen rund 11 Prozent (Abbildung 2). Darüber hinaus stellen auch die USA und die Schweiz sehr wichtige Beschaffungsmärkte für deutsche Unternehmen dar. Detaillierte Daten zu den einzelnen bayerischen Vorleistungs-Beschaffungsmärkten liegen nicht vor. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die bayerische Importstruktur nicht wesentlich unterscheidet.

Abbildung 2

Anteile der wichtigsten Beschaffungsmärkte an den gesamten deutschen Vorleistungsimpporten, 2022, in %



Quelle: Destatis 2023.

Länder von oben im Uhrzeigersinn: China, Niederlande, USA, Polen, Italien, Frankreich, Schweiz, Übrige

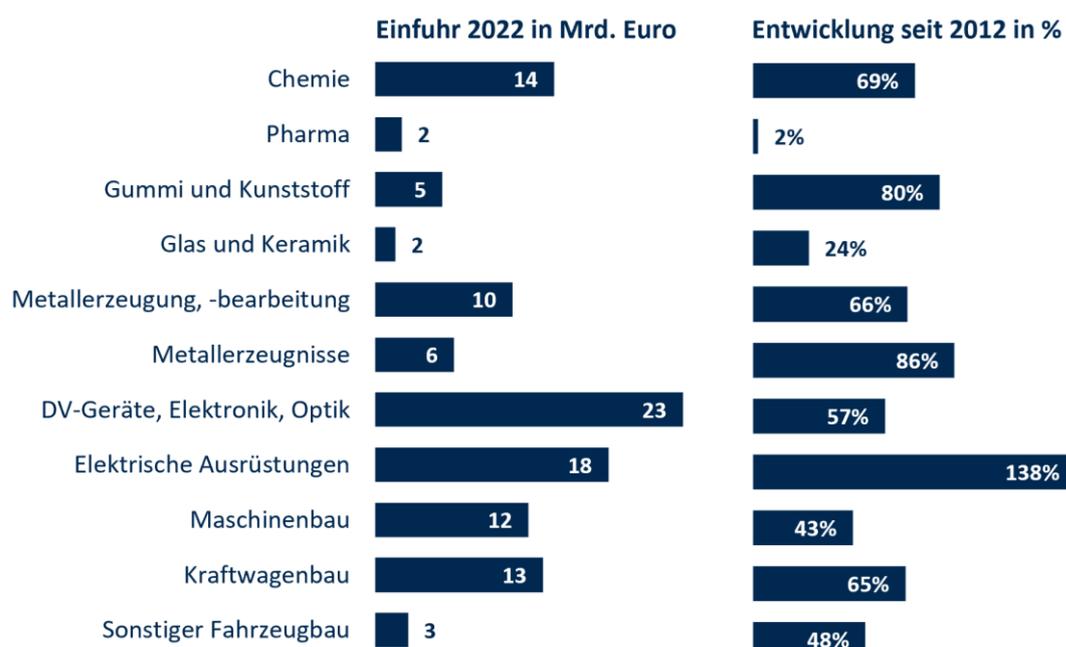
## Die hohe Bedeutung der Niederlande als Lieferland und der Rotterdam-Effekt

Die Niederlande sind gemessen am Wert der Importe der zweitwichtigste deutsche Beschaffungsmarkt. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Niederlande eine große und leistungsfähige Volkswirtschaft sind, deren Unternehmen in großem Umfang Vorprodukte herstellen, die von deutschen Unternehmen benötigt werden. Zum anderen sorgt jedoch auch der sogenannte „Rotterdam-Effekt“ dafür, dass die amtliche Außenhandelsstatistik die Exporte und Importe der Niederlande in der Tendenz überschätzt und in der Folge nach oben hin verzerrt: Viele Waren werden von außerhalb der europäischen Union zunächst an den großen Hafen Rotterdam geliefert, bevor sie von dort häufig in andere EU-Mitgliedstaaten weitertransportiert werden. In ähnlicher Weise, wenngleich in geringerem Umfang, sorgt der „Antwerpen-Effekt“ dafür, dass die Importe und Exporte Belgiens in der Tendenz nach oben hin verzerrt werden.

Der bayerische Vorleistungsbezug aus dem Ausland lässt sich in einzelne Warengruppen unterteilen. Wir orientieren uns dabei am amtlichen Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA). Die gemessen am Wert der importierten Waren wichtigsten Warengruppen beim Import von Vorleistungen sind DV-Geräte, Elektronik, Optik und Elektrische Ausrüstungen (Abbildung 3, links). Besonders dynamisch ist der Vorleistungsimport in der Warengruppe Elektrische Ausrüstungen gestiegen (Abbildung 3, rechts).

Abbildung 3

### Bayerische Einfuhr von Vorleistungen in ausgewählten Warengruppen

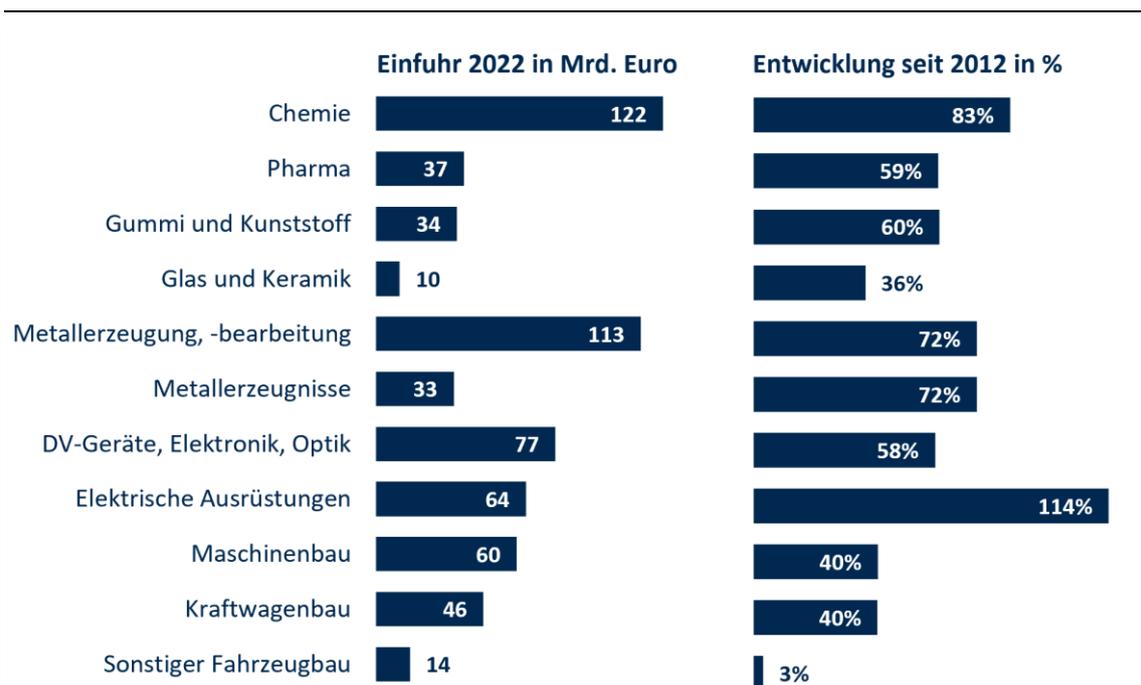


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2023.

Auf gesamtdeutscher Ebene liegen bei den Einfuhr Vorprodukte aus den Warengruppe Chemie sowie Metallerzeugung und -bearbeitung an der Spitze (Abbildung 4, links). Auch beim deutschen Vorleistungsimport ist der Bezug in der Warengruppe Elektrische Ausrüstungen besonders stark gestiegen (Abbildung 3, rechts).

Abbildung 4

Deutsche Einfuhr von Vorleistungen in ausgewählten Warengruppen



Quelle: Destatis 2023.

## 3 Factsheets zu den wichtigsten aktuellen und potenziellen Beschaffungsmärkten

Die Factsheets für die wichtigsten Warengruppen bilden eine belastbare Informationsgrundlage zur Bewertung von Beschaffungsmärkten.

Die folgende Analyse der aktuellen und potenziellen Beschaffungsmärkte für die heimischen Unternehmen erfolgt auf Ebene der für Bayern und Deutschland wichtigsten Warengruppen. Insgesamt werden für neun einzelne Warengruppen Info-Factsheets erstellt:

- Chemische Erzeugnisse
- Pharmazeutische Erzeugnisse
- Gummi und Kunststoffwaren
- Metallerzeugung und -bearbeitung
- Metallerzeugnisse
- DV-Geräte, Elektronik, Optik
- Elektrische Ausrüstungen
- Maschinenbau
- Kraftwagenbau

In einem ersten Schritt werden auf Grundlage einer umfassenden Handelsdatenanalyse die heutigen Beschaffungsmärkte der deutschen Unternehmen identifiziert, im Hinblick auf ihre Bedeutung quantifiziert und einer Risikoanalyse unterzogen. Anschließend nehmen wir den Weltmarkt in den Blick und zeigen für die einzelnen untersuchten Warengruppen auf, welche Länder weltweit die für die heimische Industrie benötigten Vorprodukte herstellen und exportieren – und inwiefern sie bisher von den deutschen Unternehmen bereits als Beschaffungsmärkte erschlossen sind oder nicht. Auch hier nehmen wir eine länderspezifische Risikoeinschätzung vor und bewerten die jeweilige Qualität der außenwirtschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen.

## Informationen zu den verwendeten Daten und Quellen

---

Für die Analyse der deutschen Vorleistungsimpporte werden Daten der Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamts verwendet. Damit stehen detaillierte und aktuelle Informationen zur deutschen Einfuhr aufgeschlüsselt nach den einzelnen Lieferländern und über 5.000 Gütergruppen zur Verfügung. Die gehandelten Güter sind in der Systematik des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik (WA) klassifiziert. In der Auswertung werden Handelsdaten aus dem Jahr 2022 verwendet, die betrachteten Zeitreihen greifen auf Daten der Jahre 2012 bis 2022 zurück. Die Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamts geben zudem Aufschluss darüber, aus welchen Branchen die Unternehmen kommen, die Vorprodukte aus einer bestimmten Warengruppe importieren (Fachserie 18 Reihe 2, 2023).

Die Analyse der weltweiten Beschaffungsmärkte wurde auf Grundlage von Daten der UN Comtrade Datenbank durchgeführt. Das von den Vereinten Nationen verwendete Harmonisierte System der Warenklassifikation (HS) ist kompatibel mit dem vom Statistischen Bundesamt verwendeten Warenverzeichnis. In der Auswertung werden Handelsdaten aus dem Jahr 2021 verwendet. Bei der Ausweisung der Weltexportanteile der einzelnen Beschaffungsmärkte wurde der deutsche Wert jeweils herausgerechnet. An dieser Stelle ist zu beachten, dass Taiwan – da es aufgrund des völkerrechtlichen Alleinvertretungsanspruchs der Volksrepublik China kein UN-Mitglied ist – nicht in den UN Comtrade-Daten enthalten ist und daher nicht als potenzielles Lieferland sichtbar ist. Jedoch zeigen die deutschen Importdaten, dass das Land insbesondere bei der Warengruppe DV-Geräte, Elektronik, Optik bereits heute ein wichtiger deutscher Beschaffungsmarkt ist.

Eingebettet werden die Daten des Statistischen Bundesamts und der Comtrade Datenbank in das Prognos Welthandelsmodell. Das Welthandelsmodell ordnet den einzelnen Gütergruppen zusätzliche Informationen zu. Unter anderem werden sie danach klassifiziert, ob bzw. zu welchen Anteilen eine Gütergruppe aus Vorprodukten für die weitere Verarbeitung in den industriellen Produktionsprozessen besteht (oder aber Investitions- oder Konsumgüter beinhaltet). Damit lassen sich auf zuverlässiger Grundlage die für die Untersuchung von Beschaffungsmärkten relevanten Gütergruppen für die Handelsdatenanalyse herausfiltern.

Die Einstufung der länderspezifischen geopolitischen Risiken und des außenwirtschaftlichen Zugangs wurde auf Grundlage der zur Verfügung stehenden internationalen Indizes und Desk Research erstellt. Eine wichtige Informationsquelle sind dabei die Seiten von Germany Trade and Invest (gtai) und den jeweiligen Auslandshandelskammern. Die Informationen zu Freihandelsabkommen und bestehenden Sanktionen stammen von den Seiten der EU-Kommission. Unter anderem fließen Informationen aus den folgenden Indizes in die Auswertungen mit ein:

- Worldwide Governance Indicators der Weltbank
- Fragile State Index des Funds for Peace
- Economic Freedom Index der Heritage Foundation.

Der Economic Freedom Index wurde für die Einstufung der wirtschaftlichen Freiheit in Ländern verwendet. Die anderen beiden Quellen listen unterschiedliche Indikatoren auf, etwa hinsichtlich Rechtstaatlichkeit oder internen Konflikten, die einen Einfluss auf das Funktionieren des Staats haben.

Auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Daten wurden zwei Indizes konstruiert, die – stark vereinfachend – als Ampeln dargestellt werden: Der Risiko-Index, der das geopolitische Risiko von wirtschaftlichen Aktivitäten im jeweiligen Land abbildet und der Zugangs-Index, der die Qualität des Marktzugangs für deutsche Unternehmen bewertet.

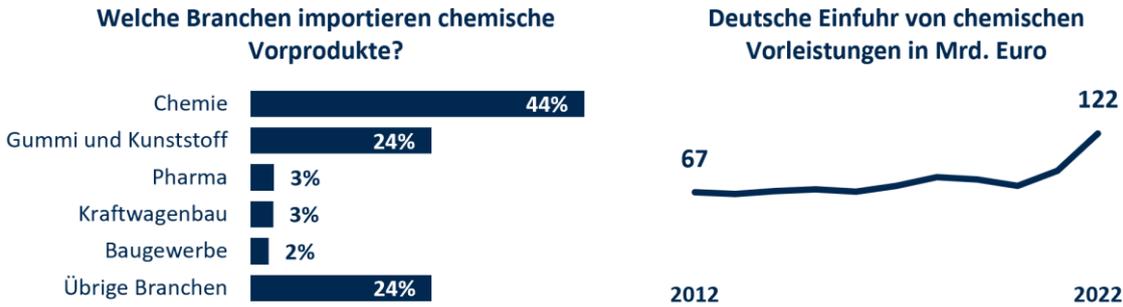
Entscheidend für die Einstufung beim Risiko-Index sind die außenpolitischen Beziehungen zwischen einem Land und der EU. Grün werden Staaten gewertet, die politisch wie wirtschaftlich freundschaftlich und kooperativ mit den EU-Ländern zusammenarbeiten. Dazu gehört neben den traditionellen westlichen Verbündeten auch die große Mehrheit der Schwellen- und Entwicklungsländer. Gelb markiert werden Staaten wie Taiwan, die indirekt einem hohen Risiko von bewaffneten Konflikten ausgeliefert sind. Innerhalb der Gruppe der aktuellen und potenziell wichtigen deutschen Beschaffungsmärkte trifft dies insbesondere auf Taiwan zu. Das Land ist zwar entschieden pro-westlich, der westliche Marktzugang könnte jedoch im Fall eines bewaffneten Konflikts mit China trotzdem gefährdet sein. Mit einer roten Risiko-Ampel sind solche Beschaffungsmärkte markiert, die sich aktuell in einer (indirekten) militärischen Auseinandersetzung mit dem Westen befinden (wie z. B. Russland in Form des Angriffskriegs auf die Ukraine) oder bei denen diese Gefahr droht (wie z. B. bei China aufgrund der sich verschärfenden Konflikts um Taiwan). Zudem sind auch solche potenziellen Beschaffungsmärkte mit einer roten Risiko-Ampel versehen, die ein sehr hohes Maß an innerer Instabilität aufweisen (wie z. B. das Bürgerkriegsland Kongo).

Der Zugangs-Index veranschaulicht, wie leicht bzw. schwer es deutsche Unternehmen haben, Zugang zu den jeweiligen Beschaffungsmärkten zu finden. Grün markiert sind – neben den übrigen EU-Ländern – jene Staaten, die mit der EU ein modernes Freihandelsabkommen abgeschlossen haben, das zumindest für die deutlich überwiegende Zahl an Industriewaren einen zollfreien Handel erlaubt und zudem die nichttarifären Handelshemmnisse reduziert. Gelb markiert werden Staaten, die über kein Freihandelsabkommen mit der EU verfügen oder lediglich veraltete, wenig weitreichende Kooperationsabkommen unterzeichnet haben. Rot markiert sind solche Beschaffungsmärkte, auf die deutsche Unternehmen nur begrenzt bis keinen Zugang haben (wie im Fall Russlands bedingt durch die wechselseitigen Handelssanktionen).

---

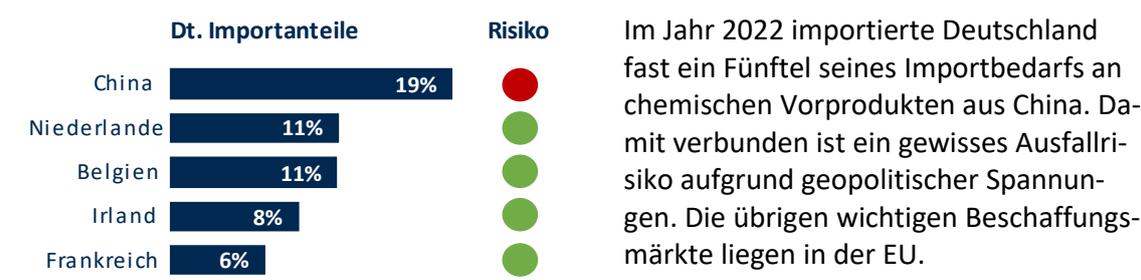
## Chemische Vorleistungen – aktuelle und potenzielle Beschaffungsmärkte

Chemische Vorprodukte, etwa chemische Kunststoffe, Klebstoffe oder Farben und Lacke, werden in diversen industriellen Prozessen benötigt. Damit sind chemische Vorleistungen für die Produktion in zahlreichen Industrieunternehmen von elementarer Bedeutung.



Chemische Vorleistungen werden insbesondere von Unternehmen aus den Branchen Chemie sowie Gummi und Kunststoff importiert. Bei der Entwicklung der deutschen Einfuhr ist der deutliche Anstieg 2022 bemerkenswert: Gestiegene Energiepreise verschlechterten die Wettbewerbsfähigkeit von heimischen Produkten und die Importnachfrage stieg deutlich. Zudem haben sich auch die Importpreise im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht.

### Die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte Deutschlands



### Die weltweit wichtigsten Lieferländer im Überblick



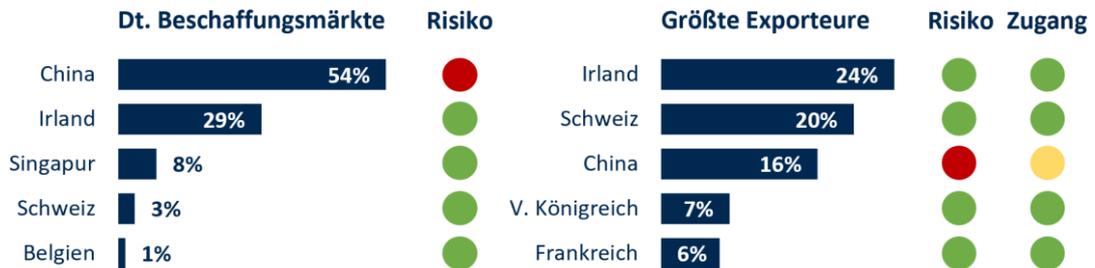
**Welche Arten an chemischen Vorleistungen importiert Deutschland bevorzugt?**



Fast die Hälfte der chemischen Vorleistungsimporte nach Deutschland entfallen auf die Kategorien Heterocyclische Verbindungen mit Stickstoff (Lactame) und chemische Kunststoffe.

**Welche Länder sind in den einzelnen Kategorien die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte, welche könnten potenzielle Beschaffungsmärkte sein?**

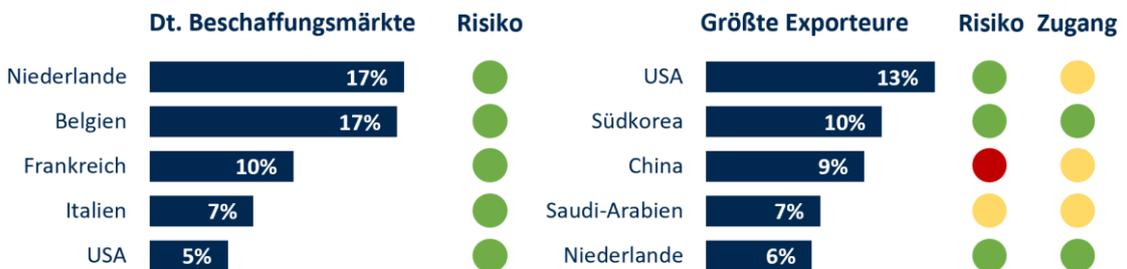
**→ Heterocyclische Verbindungen mit Stickstoff (insbesondere Lactame)**



**Dt. Einfuhr 2022**  
**29 Mrd. €**

→ China ist aktuell der wichtigste deutsche Beschaffungsmarkt. Es gäbe z. B. in Europa gut zugängliche alternative Märkte für deutsche Unternehmen.

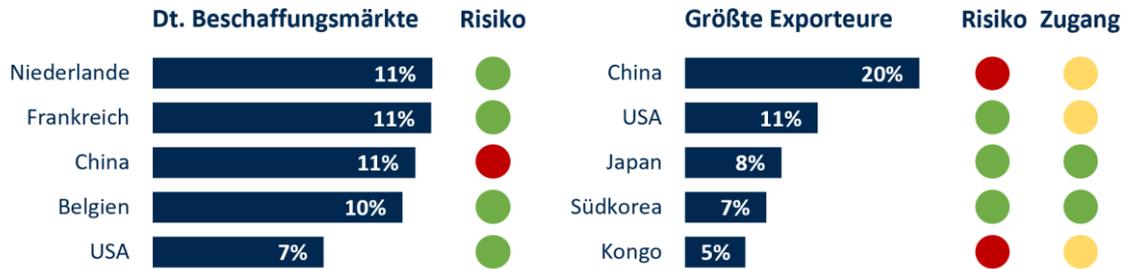
**→ Chemische Kunststoffe**



**Dt. Einfuhr 2022**  
**24 Mrd. €**

→ Insbesondere Südkorea könnte ein interessanter alternativer Markt sein. Bei China und Saudi-Arabien besteht ein gewisses geopolitisches Risiko.

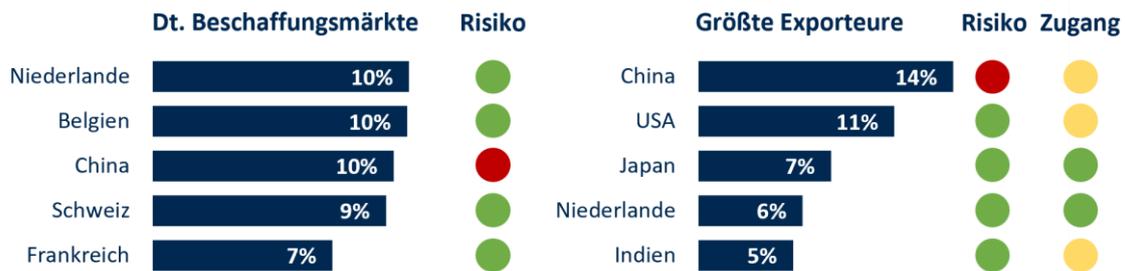
→ Anorganische chemische Erzeugnisse



Dt. Einfuhr 2022  
8 Mrd. €

→ Es könnte sich ein verstärkter Blick nach Japan und Südkorea lohnen. Beim einem Vorleistungsbezug aus dem Kongo sollte eine Risikoprämie einkalkuliert werden.

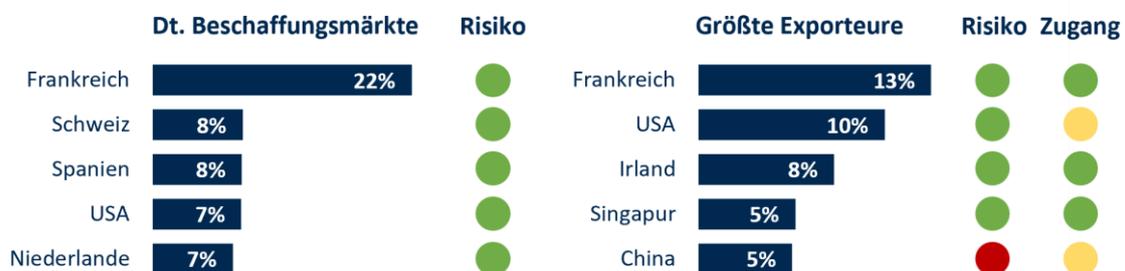
→ Farben und Lacke



Dt. Einfuhr 2022  
6 Mrd. €

→ Neben den USA und Japan könnte Indien – trotz bisher fehlendem Freihandelsabkommen – ein vielversprechender Beschaffungsmarkt sein.

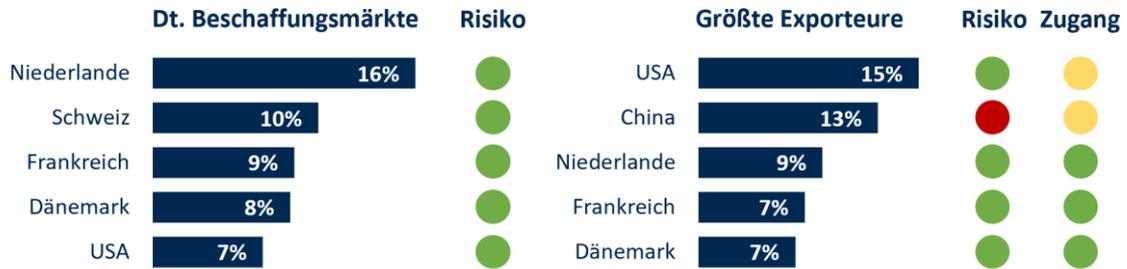
→ Kosmetik



Dt. Einfuhr 2022  
3 Mrd. €

→ Bei Vorleistungen im Bereich Kosmetik ist der Beschaffungsmarkt Singapur ein großer Player. Zudem ist dieser Markt für deutsche Firmen gut zugänglich.

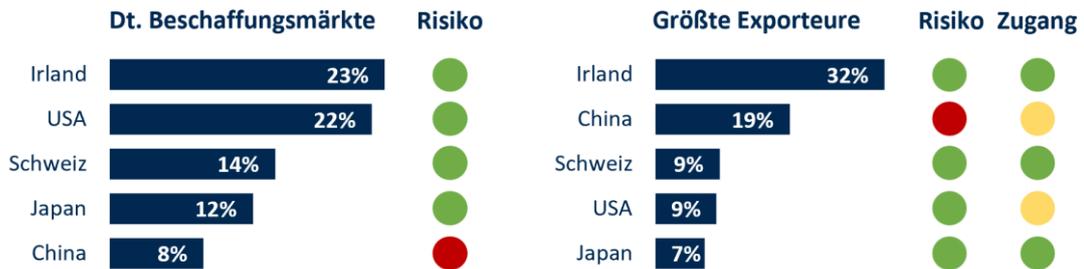
→ **Klebstoffe**



**Dt. Einfuhr 2022**  
**3 Mrd. €**

→ Bei Klebstoffen ist der Importbezug relativ breit aufgestellt. Außerhalb der Top 5 könnten Neuseeland und Thailand interessante Einkaufsmärkte sein.

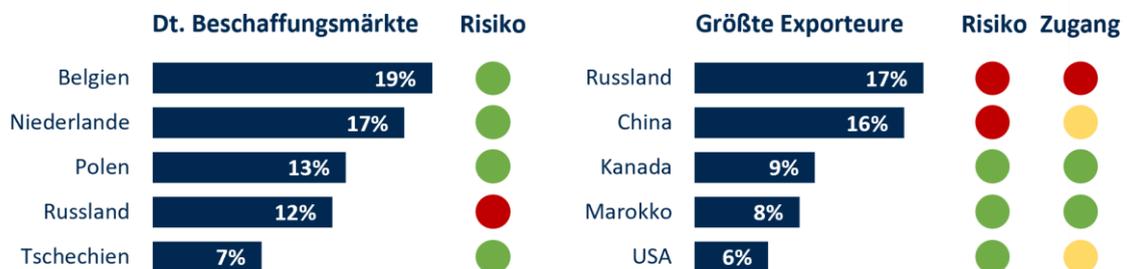
→ **Nucleinsäuren und -salze**



**Dt. Einfuhr 2022**  
**3 Mrd. €**

→ Außerhalb der Top 5 ist Indien ein wachsender Anbieter von Nucleinsäuren und -salzen.

→ **Düngemittel**



**Dt. Einfuhr 2022**  
**2 Mrd. €**

→ Russland ist der größte Beschaffungsmarkt weltweit, aber mit hohem Risiko und mit Sanktionen belegt. Kanada und Marokko bieten sich als Alternativen mit gutem Marktzugang an.

**Welche potenziellen Beschaffungsmärkte hat Deutschland bisher wenig erschlossen?****Südkorea – ein starker Chemiestandort mit guten institutionellen Rahmenbedingungen und einem offenen Marktzugang**

Südkorea hat sich als ein wichtiger Produktionsstandort der chemischen Industrie etabliert. Mittlerweile ist das Land der drittgrößte Exporteur von chemischen Vorleistungen weltweit. Besonders in den Kategorien chemische Kunststoffe und anorganische chemische Erzeugnisse gehört das Land zur globalen Spitzengruppe. Ein weiterer Vorteil von Südkorea ist, dass zwischen dem Land und der EU ein umfassendes Freihandelsabkommen in Kraft ist, das tarifäre Handelshemmnisse fast gänzlich und nichttarifäre Handelshemmnisse größtenteils beseitigt. Zudem garantieren die überdurchschnittlich guten institutionellen Rahmenbedingungen den im Land aktiven Unternehmen ein hohes Maß an Rechtsstaatlichkeit und einen hohen wirtschaftlichen Freiheitsgrad. Geopolitisch ist das Land klar westlich orientiert und arbeitet traditionell eng mit den USA zusammen. Insgesamt schätzen wir trotz der geografischen Nähe zu Nordkorea und China das Risiko einer bewaffneten Auseinandersetzung gering ein.

**Indien – ein wachsender Beschaffungsmarkt mit teils schwierigem Marktzugangsbedingungen**

Bisher importiert das geopolitisch neutral positionierte Indien einen Großteil der verwendeten chemischen Erzeugnisse. Die indische Regierung fördert jedoch den Aufbau von inländischen chemischen Produktionskapazitäten, um die Importabhängigkeit zu verringern. In der Folge gewinnt das Land auch als Beschaffungsmarkt an Attraktivität. Insbesondere in den Kategorien Heterocyclische Verbindungen mit Stickstoff, Farben und Lacke sowie Nucleinsäuren und -salze hat das Land schon heute relativ hohe Weltexportanteile. Bisher wird der Handel mit Indien aufgrund eines fehlenden Freihandelsabkommens noch durch eine Vielzahl von nichttarifären Handelshemmnissen gebremst. Zudem besteht im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (Stichwort Kinderarbeit) bei Indien ein gewisses Risiko. Die Rahmenbedingungen würden sich deutlich verbessern, wenn die EU und Indien ihre Verhandlungen zu einem umfassenden Freihandelsabkommens erfolgreich abschließen könnten.

**Die ASEAN-Länder Singapur, Thailand, Malaysia und Indonesien könnten perspektivisch wichtigere Beschaffungsmärkte werden**

Bisher spielt die ASEAN-Region als Beschaffungsmarkt für chemische Vorprodukte eine Nebenrolle. Insgesamt ist die chemische Industrie in vielen ASEAN-Staaten im Wachsen begriffen. Singapur kommt etwa bei chemischen Kunststoffen und Kosmetik auf nennenswerte Weltexportanteile und Thailand bei chemischen Kunststoffen und Klebstoffen. Indonesien exportiert in nennenswertem Umfang Acyclische Alkohole. Der Marktzugang zu Singapur ist sehr offen. Die übrigen genannten Länder verfügen bis dato über kein Freihandelsabkommen mit der EU. Geopolitisch sind die genannten ASEAN-Länder trotz geografischer Nähe zu China ebenfalls neutral positioniert.



## DV-Geräte, Elektronik, Optik – aktuelle und potenzielle Beschaffungsmärkte für Vorprodukte

In der Warengruppe DV-Geräte, Elektronik, Optik sind die digitalen Technologien originär beheimatet. Vorprodukte aus diesem Bereich finden sich in fast allen übrigen Branchen des verarbeitenden Gewerbes – und ihre Bedeutung nimmt weiter zu.

Welche Branchen importieren Vorleistungen dieser Warengruppe?

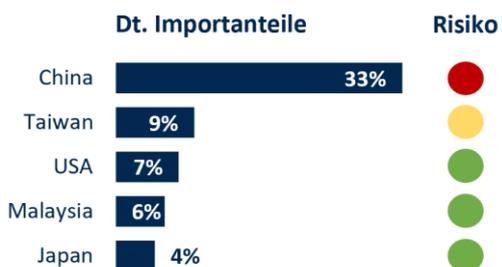


Deutsche Vorleistungsimporte von DV-Geräten, Elektronik, Optik in Mrd. Euro



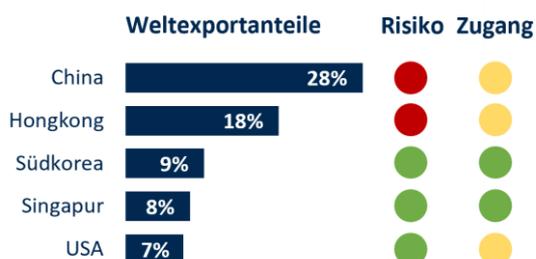
Ein sehr großer Teil der importierten Vorprodukte aus der Warengruppe wird in der Branche DV-Geräte, Elektronik, Optik selbst weiterverarbeitet. Zudem sind auch die Branchen Elektrische Ausrüstungen und der Maschinenbau wichtige Importeure. Der vergleichsweise hohe Anteil der „übrigen Branchen“ ist ein Hinweis darauf, dass die Vorprodukte aus der Warengruppe in fast allen Industriebranchen Verwendung finden.

### Die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte Deutschlands



China spielt als Bezugsquelle von importierten Vorleistungen eine sehr wichtige Rolle, dahinter folgt Taiwan. Diese Konstellation birgt ein größeres geopolitisches Risiko. Abgesehen von den USA liegen auch die übrigen deutschen Hauptimportländer in Asien.

### Die weltweit wichtigsten Lieferländer im Überblick



Auch der Weltmarkt wird in dieser Gütergruppe von China – und dem von China abhängigen Stadtstaat Hongkong – dominiert. Dahinter folgen mit Südkorea und Singapur zwei asiatische Exportländer mit geringem geopolitischem Risiko und einem guten Marktzugang.

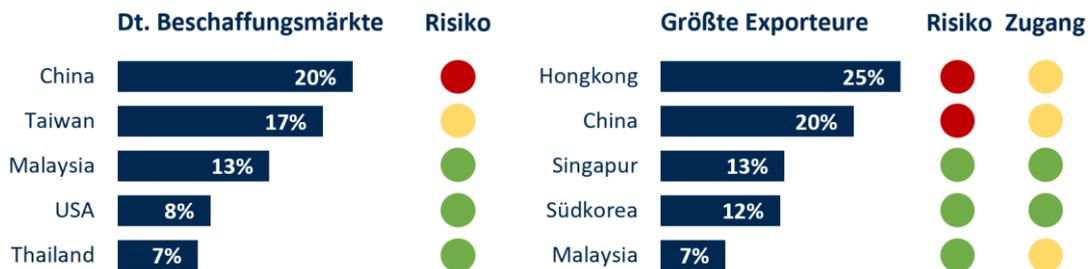
### Welche Art von Vorprodukten aus der Warengruppe importiert Deutschland?



Die Warengruppe unterteilt sich in zahlreiche Unterkategorien. Fast zwei Drittel der Vorleistungsimporte entfallen jedoch auf lediglich zwei Bereiche: Schaltungen und (Teile von) Datenverarbeitungsmaschinen.

### Welche Länder sind in den einzelnen Kategorien die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte, welche könnten potenzielle Beschaffungsmärkte sein?

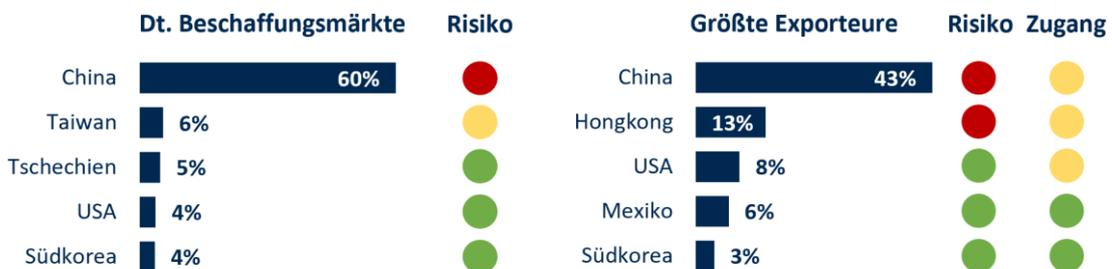
#### → Schaltungen (insbesondere integrierte Schaltkreise)



Dt. Einfuhr 2022  
29 Mrd. €

→ Ein stärkerer Vorleistungsbezug aus Singapur und Südkorea könnte zur Diversifizierung beitragen. Auch Vietnam und die Philippinen sind größere Exporteure.

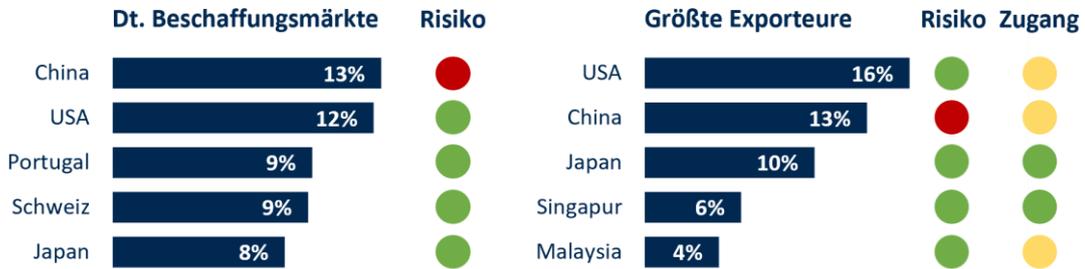
#### → Datenverarbeitungsmaschinen und Teile davon



Dt. Einfuhr 2022  
27 Mrd. €

→ Die Abhängigkeit von China bedeutet ein größeres Klumpenrisiko. Alternativen könnten USA, Mexiko und Südkorea (sowie Thailand und Vietnam) sein.

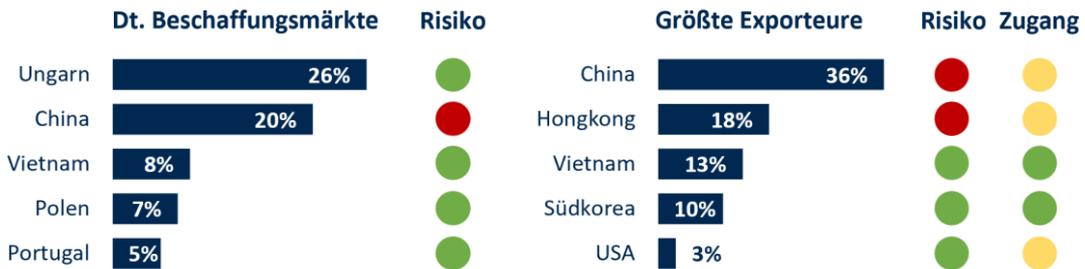
→ Mess- und Prüftechnik



Dt. Einfuhr 2022  
7 Mrd. €

→ Bisher noch wenig genutzte deutsche Bezugsmärkte sind Singapur und Malaysia und außerhalb der Top 5 das Vereinigte Königreich, Niederlande und Mexiko.

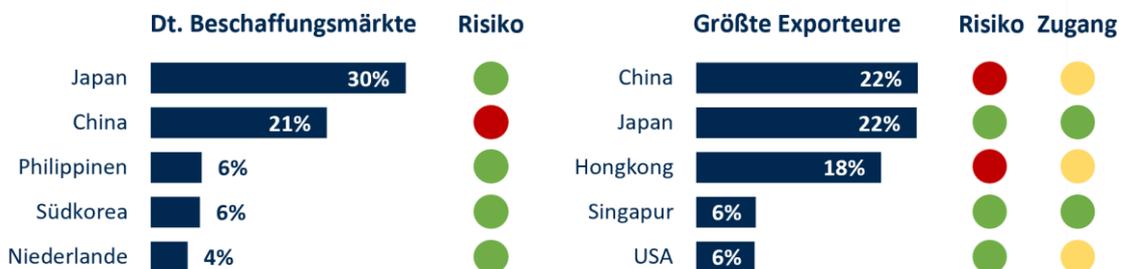
→ Audio- und Videotechnik



Dt. Einfuhr 2022  
5 Mrd. €

→ Zu den von Deutschland noch wenig erschlossenen Bezugsmärkten gehören neben Südkorea und der USA auch Singapur, Japan und Mexiko.

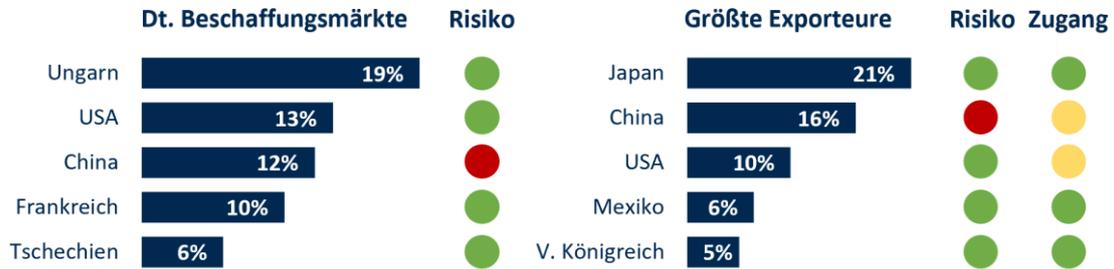
→ Kondensatoren



Dt. Einfuhr 2022  
3 Mrd. €

→ Innerhalb der Top 5 könnten v. a. Singapur und die USA interessant sein. Großes Potenzial haben auch Malaysia und die Philippinen.

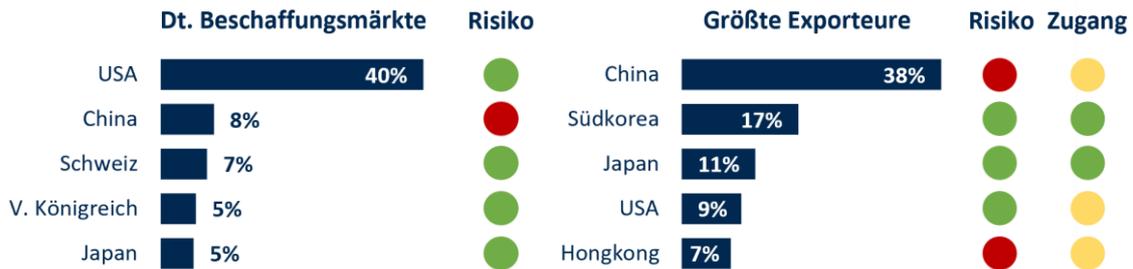
→ Steuerungstechnik



Dt. Einfuhr 2022  
2 Mrd. €

→ Bei Steuerungstechnik haben deutsche Unternehmen die großen Beschaffungsmärkte Japan, Mexiko und V. Königreich bisher noch wenig erschlossen.

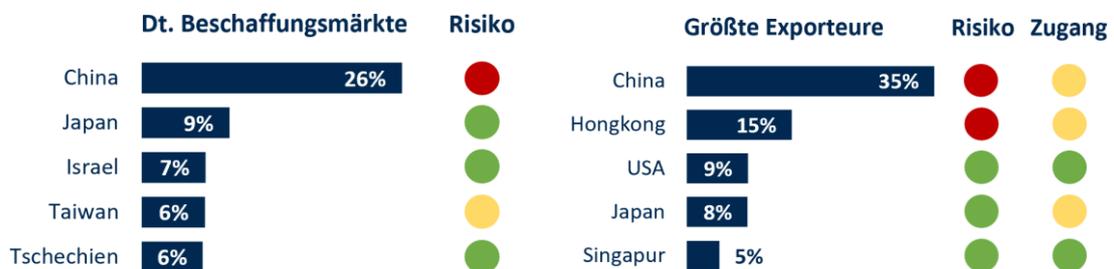
→ Optische Erzeugnisse



Dt. Einfuhr 2022  
2 Mrd. €

→ Bisher importiert Deutschland noch wenig Vorprodukte aus dem global zweitgrößten Beschaffungsmarkt Südkorea.

→ Widerstände



Dt. Einfuhr 2022  
1 Mrd. €

→ Bei Widerständen könnte ein stärkerer Fokus auf die Bezugsmärkte USA, Singapur, Österreich oder Frankreich die hohe Abhängigkeit von China mildern.

## Welche potenziellen Beschaffungsmärkte hat Deutschland bisher wenig erschlossen?



### Singapur – hochentwickelte Handelsdrehscheibe im ASEAN-Raum

Singapur ist der wichtigste Handelspartner Deutschlands unter den ASEAN-Staaten. Ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Aufschwung Singapurs ist der Bereich der Elektrotechnik. Vor diesem Hintergrund ist Singapur auch ein potenziell attraktiver Beschaffungsmarkt für Vorprodukte, bislang jedoch noch kaum von deutschen Unternehmen erschlossen. Das gilt insbesondere für die Kategorien Schaltungen, Mess- und Prüftechnik, Kondensatoren und Widerstände. Für Singapur spricht eine geopolitisch neutrale Position und ein offener Marktzugang, der durch ein modernes Freihandelsabkommen geregelt ist. Konstant stabile politische Verhältnisse und eine liberale Wirtschaftspolitik machen Singapur zu einem globalen Spitzenreiter in Sachen institutioneller Rahmenbedingungen, was die unternehmerischen Aktivitäten vor Ort erleichtert.



### Malaysia – ein vielversprechender Beschaffungsmarkt für Elektronik, aber ohne Freihandelsabkommen mit der EU

Malaysia zählt zu den größeren Volkswirtschaften der ASEAN-Gruppe. In der Warengruppe DV-Geräte, Elektronik, Optik ist das Land mittlerweile ein wichtiger Beschaffungsmarkt für Vorprodukte, insbesondere in den Kategorien Schaltungen, Mess- und Prüftechnik sowie Kondensatoren. Zurzeit ist der Zugang zum malaysischen Markt für deutsche Unternehmen mit Hemmnissen versehen, da es kein modernes Freihandelsabkommen gibt. Ein unterzeichnetes, jedoch noch nicht ratifiziertes Abkommen zwischen der EU und Malaysia soll den Handel künftig erleichtern. Ein weiterer Standortvorteil des Beschaffungsmarkts Malaysia sind die im regionalen Vergleich guten institutionellen Rahmenbedingungen. Geopolitisch pflegt Malaysia enge Verbindungen zu den USA, es bestehen aber auch stabile und gute Beziehungen zu China. Das geopolitische Risiko bewerten wir vor diesem Hintergrund als gering.

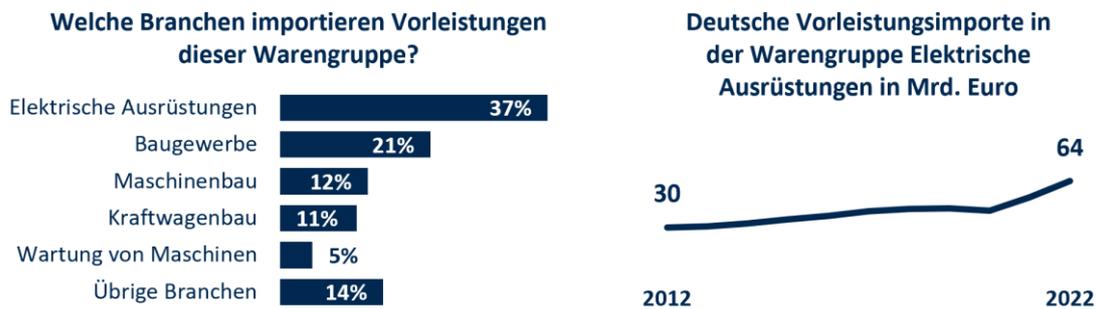


### Vietnam – dynamisches Schwellenland mit gutem Marktzugang

Für Vietnam hat sich die Branche der DV-Geräte, Elektronik und Optik in den letzten Jahren zu einer Schlüsselindustrie entwickelt. In Vietnam haben sich auch wichtige globale Player der Branche angesiedelt. Bisher tritt das Land v. a. als verlängerte Werkbank in Erscheinung, entwickelt sich aber zunehmend zu einem wichtigen Beschaffungsmarkt für Vorprodukte. Gut vertreten ist das Land insbesondere in den Kategorien Schaltungen und Teile für Datenverarbeitungsanlagen. Der gute Marktzugang ist durch ein modernes Freihandelsabkommen zwischen der EU und Vietnam gesichert. Ein negativer Standortfaktor bei Geschäften mit Vietnam stellen die nur unterdurchschnittlich guten institutionellen Rahmenbedingungen dar. Auf der Plusseite stehen das dynamische Wirtschaftswachstum und die stabilen politischen Rahmenbedingungen. Geopolitisch hat sich Vietnam neutral positioniert und legt Wert auf seine „strategische Unabhängigkeit“.

## ⚡ **Elektrische Ausrüstungen – aktuelle und potenzielle Beschaffungsmärkte für Vorprodukte**

In keiner Warengruppe legte der Vorleistungsimport ähnlich stark zu wie bei Elektrischen Ausrüstungen. Treiber dieser Entwicklung waren insbesondere die zunehmende Elektrifizierung in vielen Branchen sowie der Bedeutungsgewinn von Technologien zur Gewinnung und Nutzung von Erneuerbaren Energien.



Mehr als ein Drittel der importierten Vorprodukte aus diesem Bereich wird von der Branche Elektrische Ausrüstungen selbst importiert. Zudem importieren das Baugewerbe und die beiden größten deutschen Industriebranchen Kraftwagenbau und Maschinenbau in hohem Umfang Vorleistungen aus dieser Warengruppe.

### Die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte Deutschlands



### Die weltweit wichtigsten Lieferländer im Überblick



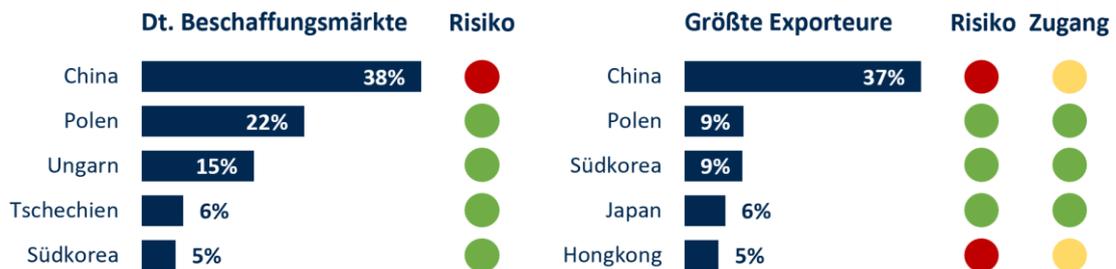
### Welche Art von Vorprodukten aus der Warengruppe importiert Deutschland?



Allein ein Viertel des Importvolumens entfällt auf Batterien und Akkus. Dahinter folgen (elektrische) Drähte.

### Welche Länder sind in den einzelnen Kategorien die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte, welche könnten potenzielle Beschaffungsmärkte sein?

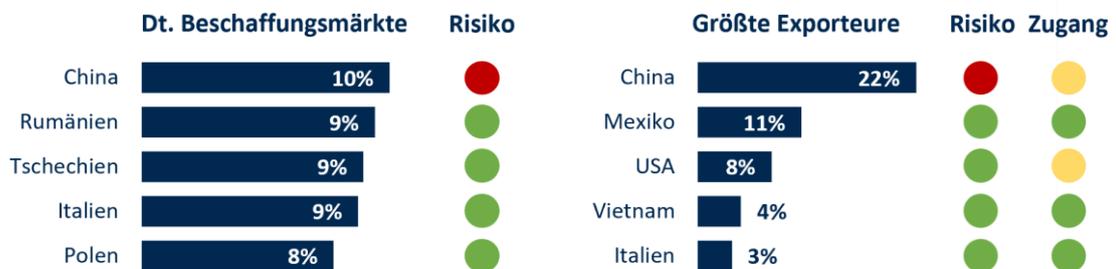
#### → Primärbatterien, Akkumulatoren



Dt. Einfuhr 2022  
15 Mrd. €

→ Eine stärkere Orientierung hin zu Japan und (außerhalb der Top 5) zu Singapur, USA und Mexiko könnte die deutsche Abhängigkeit von China mildern.

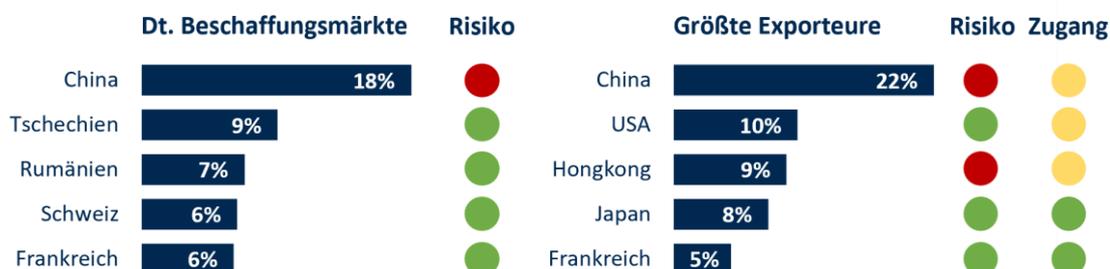
#### → Drähte



Dt. Einfuhr 2022  
13 Mrd. €

→ Die großen Beschaffungsmärkte Mexiko, USA und Vietnam sind bisher von deutschen Unternehmen nur wenig erschlossen.

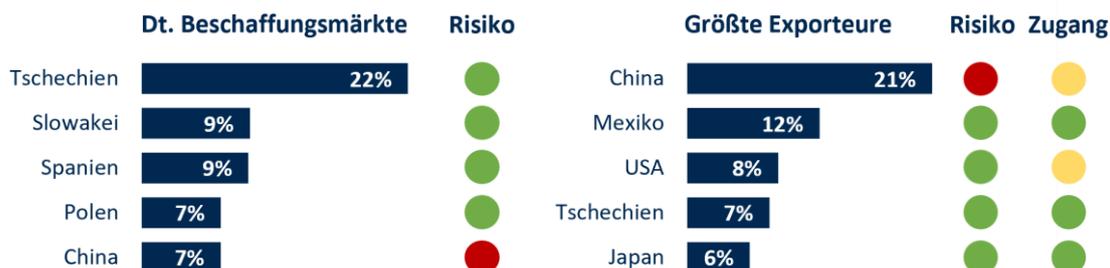
→ Sicherungen



Dt. Einfuhr 2022  
 10 Mrd. €

→ Interessante Beschaffungsmärkte könnten insbesondere USA und Japan sein, außerhalb der Top 5 könnte ein Blick nach Mexiko, Südkorea und Italien lohnen.

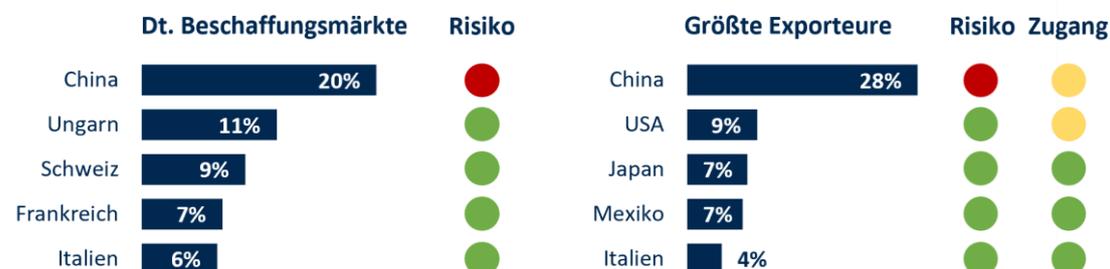
→ Signalgeräte



Dt. Einfuhr 2022  
 4 Mrd. €

→ Als neue Bezugsquellen bieten sich insbesondere Mexiko, USA und Japan an.

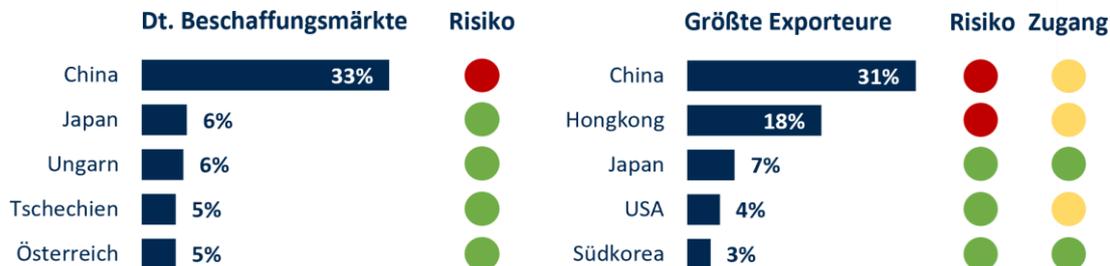
→ Elektromotoren



Dt. Einfuhr 2022  
 3 Mrd. €

→ Auch in der Kategorie Elektromotoren könnte sich eine stärkere Erschließung der Importmärkte USA, Japan und Mexiko lohnen.

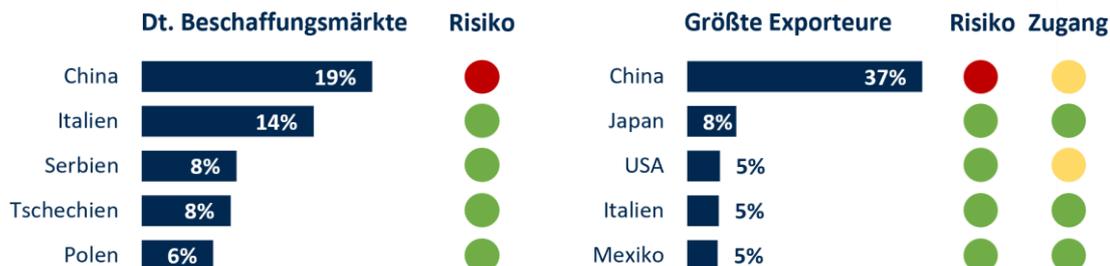
→ Elektrische Transformatoren



Dt. Einfuhr 2022  
3 Mrd. €

→ Neben den USA und Südkorea könnten auch Italien, Vietnam und Mexiko attraktive Beschaffungsmärkte für deutsche Unternehmen sein.

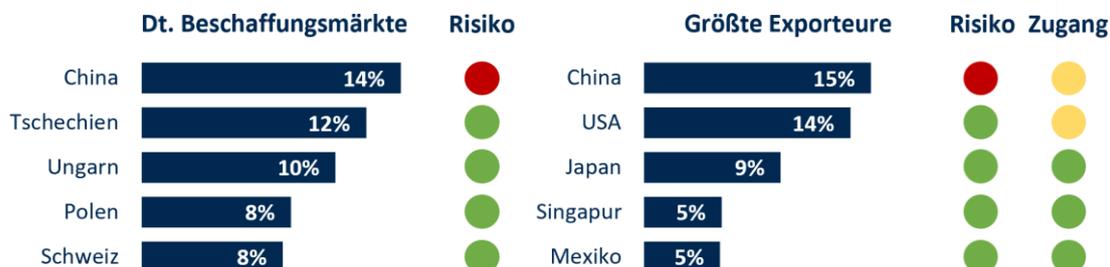
→ Stromerzeugungsaggregate



Dt. Einfuhr 2022  
3 Mrd. €

→ Große Beschaffungsmärkte, die bisher noch nicht im Fokus der deutschen Unternehmen liegen, sind Japan, USA und Mexiko.

→ Elektrische Schaltungen



Dt. Einfuhr 2022  
3 Mrd. €

→ Neben den USA sind insbesondere Japan, Singapur und Mexiko große Beschaffungsmärkte mit einem guten Marktzugang für deutsche Importeure.

**Welche potenziellen Beschaffungsmärkte hat Deutschland bisher wenig erschlossen?**



**Mexiko – ein bisher wenig erschlossener Beschaffungsmarkt mit einem breiten Angebot an Vorprodukten**

Mexiko hat sich insbesondere innerhalb Nordamerikas zu einem zentralen Beschaffungsmarkt für Vorprodukte im Bereich Elektrische Ausrüstungen entwickelt. Die Unternehmen des Landes bieten eine sehr breite Palette an unterschiedlichen Vorleistungen an, gleichzeitig importieren Unternehmen aus Deutschland bisher nur wenig aus dem Land – Mexiko dürfte damit im Bereich Elektrische Vorleistungen ein sehr attraktiver Potenzialmarkt sein. Zwar gibt es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch Verbesserungspotenzial – das bereits fertig verhandelte, umfassende Freihandelsabkommen ist noch nicht in Kraft –, jedoch gewährt auch das ältere EU-Mexiko-Partnerschaftsabkommen einen adäquaten Marktzugang. Im Hinblick auf die institutionellen Rahmenbedingungen hat Mexiko zwar Problembereiche – so ist Korruption weit verbreitet und die organisierte Kriminalität ist stark ausgeprägt – schneidet aber im regionalen lateinamerikanischen Vergleich trotzdem überdurchschnittlich gut ab.



**Vietnam – mehr als eine verlängerte Werkbank und ein offener Marktzugang für deutsche Einkäufer**

Kaum eine Volkswirtschaft weltweit wächst so dynamisch und beständig wie Vietnam. Motor der wirtschaftlichen Entwicklung ist die große Elektrobranche des Landes. Bisher spielt Vietnam insbesondere als „verlängerte Werkbank“ eine wichtige Rolle. Die Handelsdatenanalyse hat jedoch gezeigt, dass Vietnam auch als Exporteur von Vorprodukten an Bedeutung gewinnt. In der betrachteten Warengruppe gilt dies insbesondere für die Unterkategorien Elektrische Drähte und Elektrische Transformatoren. Deutsche Einkäufer profitieren zudem von einem zollfreien Marktzugang und sehr stabilen politischen Rahmenbedingungen. Trotz der geografischen und wirtschaftlichen Nähe zu China hat sich Vietnam geopolitisch neutral positioniert.

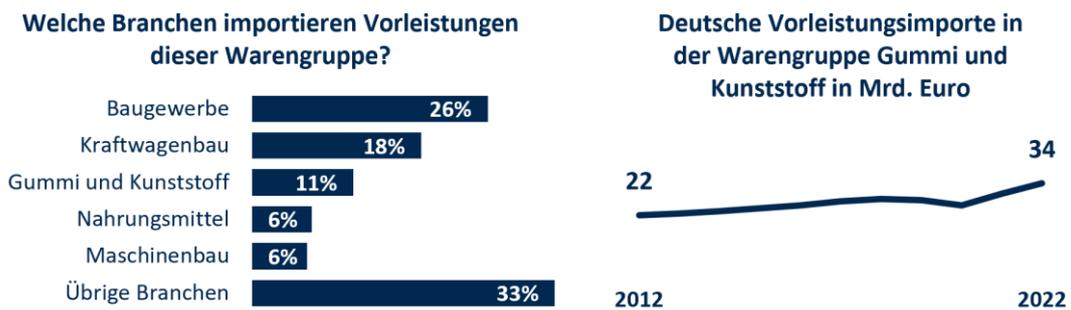


**Japan – einer der größten Beschaffungsmärkte weltweit mit gutem Marktzugang**

Japan – die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt – ist auch heute schon kein unbekannter Player im Bereich Elektrische Ausrüstungen. Obwohl das Land zu den weltweit größten Beschaffungsmärkten zählt, importiert Deutschland von dort nur vergleichsweise wenig Vorleistungen – dabei bieten die japanischen Anbieter in fast sämtlichen Unterkategorien an Elektrischen Ausrüstungen passende Vorprodukte an. Der japanische Beschaffungsmarkt könnte sich vor diesem Hintergrund eignen, eine ggf. starke Abhängigkeit von China zu verringern. Zu den weiteren Pluspunkten Japans gehören der wechselseitige zollfreie Marktzugang und die im internationalen Vergleich exzellenten institutionellen Rahmenbedingungen.

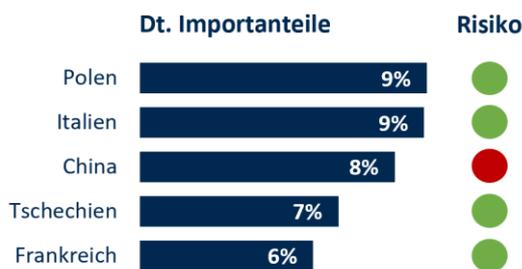
## Gummi und Kunststoffwaren – aktuelle und potenzielle Beschaffungsmärkte für Vorprodukte

Die Warengruppe Gummi- und Kunststoffwaren steht – etwa im Vergleich zu Kraftwagen oder Maschinen – weniger stark im Fokus. Gleichwohl sind Vorleistungen aus diesem Bereich oft von zentraler Bedeutung für die Produktionsprozesse in anderen Branchen.



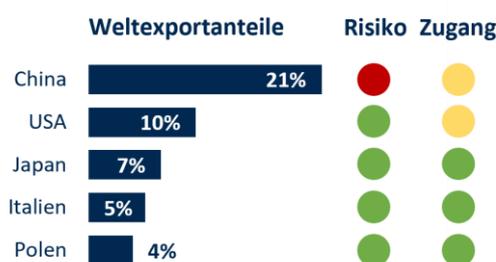
Vorleistungen dieser Warengruppe werden nur zu rund 11 Prozent – und damit im Vergleich zu den übrigen Warengruppen in einem sehr geringem Umfang – von der Branche Gummi und Kunststoff selbst importiert. Stattdessen finden Gummi- und Kunststoffwaren eine sehr breite Verwendung in den Produktionsprozessen fast sämtlicher Industriebranchen und dem Baugewerbe.

### Die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte Deutschlands



Insgesamt ist der deutsche Importbezug von Gummi- und Kunststoffvorleistungen breit aufgestellt. Andere EU-Länder gehören zu den bevorzugten Importmärkten.

### Die weltweit wichtigsten Lieferländer im Überblick



China ist auch bei Vorprodukten aus Gummi- und Kunststoff weltweit das größte Lieferland. Gleichwohl ist die Dominanz nicht sehr stark ausgeprägt und es gibt zahlreiche alternative Beschaffungsmärkte.

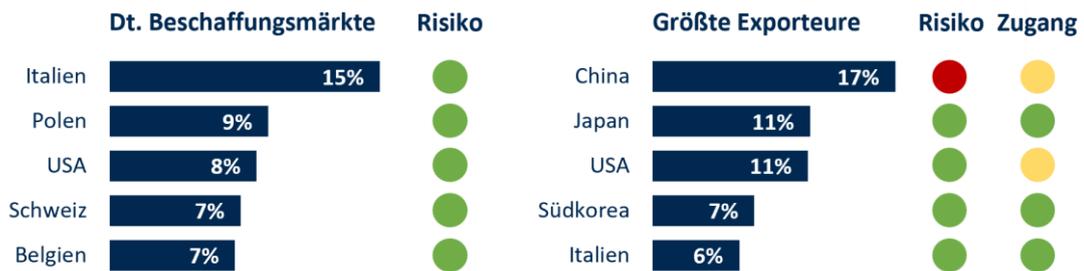
**Welche Vorprodukte aus Gummi und Kunststoff importiert Deutschland bevorzugt?**



Die größte Einzelkategorie machen Kunststoffplatten und -folien aus, dahinter folgen Reifen.

**Welche Länder sind in den einzelnen Kategorien die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte, welche könnten potenzielle Beschaffungsmärkte sein?**

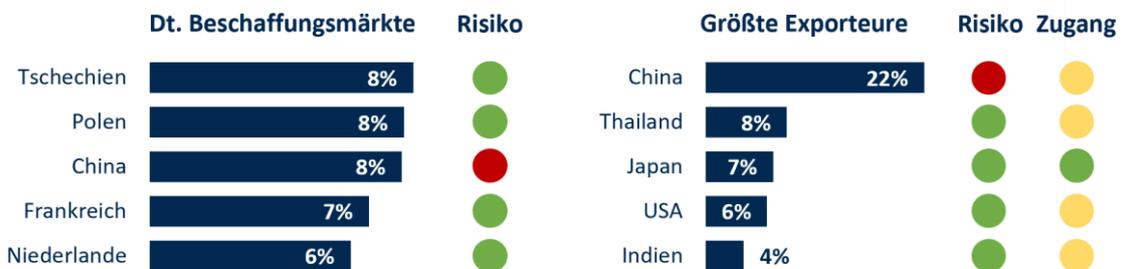
→ **Kunststoffplatten und -folien**



**Dt. Einfuhr 2022**  
8 Mrd. €

→ Bei Kunststoffplatten und -folien importiert Deutschland bisher kaum aus den ostasiatischen Märkten Japan und Südkorea.

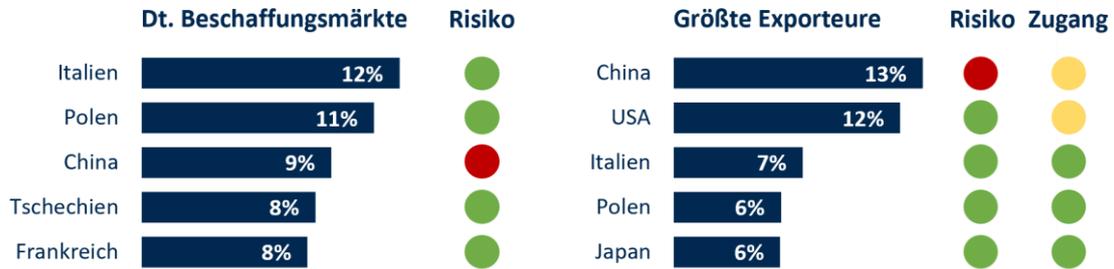
→ **Reifen**



**Dt. Einfuhr 2022**  
6 Mrd. €

→ Bei Reifen gehören Thailand und Indien weltweit zu den wichtigsten Beschaffungsmärkten, Deutschland importiert vor dort bisher kaum.

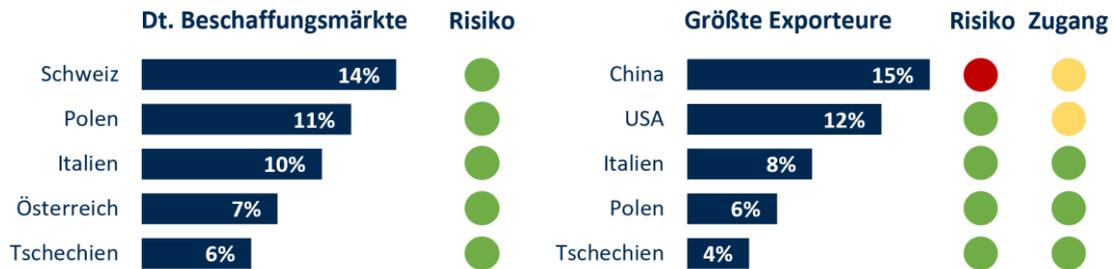
→ **Kautschuk und Kautschukwaren**



Dt. Einfuhr 2022  
4 Mrd. €

→ Japan und – außerhalb der Top 5 – Thailand könnten bisher noch kaum erschlossene, aber attraktive Beschaffungsmärkte für deutsche Unternehmen sein.

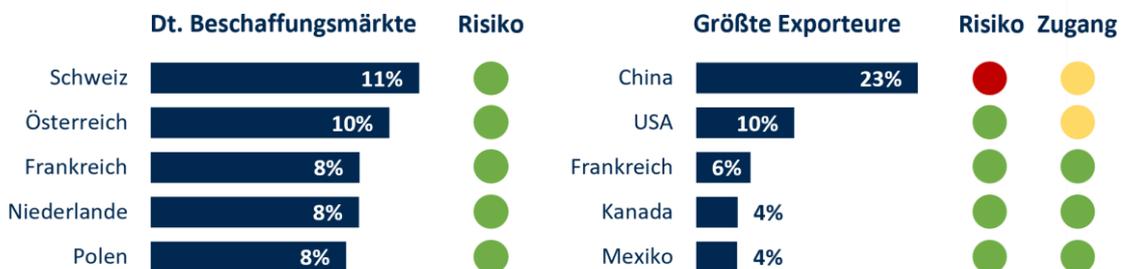
→ **Kunststoffteile**



Dt. Einfuhr 2022  
3 Mrd. €

→ Bei Kunststoffteilen ist der deutsche Importbezug breit aufgestellt. Außerhalb der Top 5 könnte Kanada eine interessante Ergänzung darstellen.

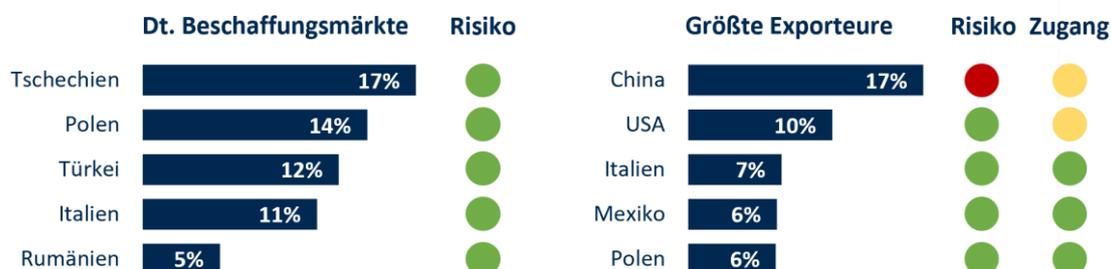
→ **Kunststoffverpackungen**



Dt. Einfuhr 2022  
2 Mrd. €

→ Der deutsche Importbezug ist sehr europäisch geprägt. Die nordamerikanischen Märkte könnten interessante alternative Bezugsquellen sein.

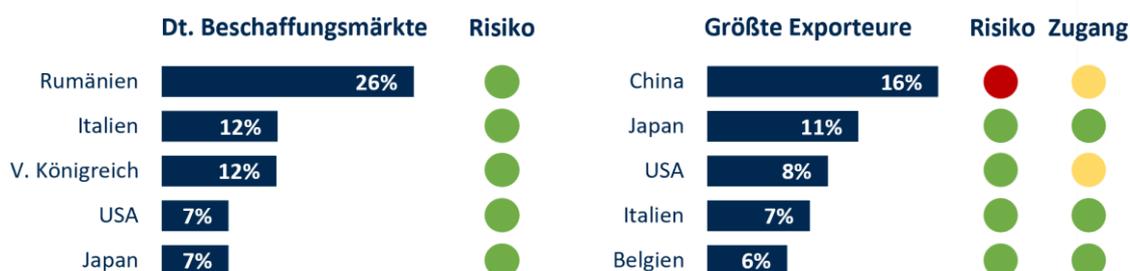
→ Rohre und Schläuche



Dt. Einfuhr 2022  
1 Mrd. €

→ Für deutsche Importeure könnte sich ein Blick in die USA und Mexiko (sowie außerhalb der Top 5 auch nach Thailand) lohnen.

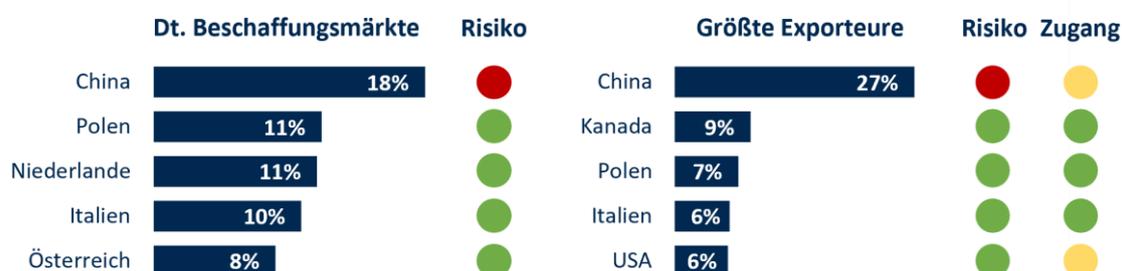
→ Riemen



Dt. Einfuhr 2022  
300 Mio. €

→ Außerhalb der Top 5 sind Thailand und Mexiko große Anbieter von Riemen, die bisher nicht im Fokus deutscher Unternehmen stehen.

→ Baubedarf



Dt. Einfuhr 2022  
200 Mio. €

→ Beim Baubedarf ist China der wichtigste deutsche Beschaffungsmarkt. Ein verstärkter Importbezug aus Nordamerika könnte die Abhängigkeit verringern.

## Welche potenziellen Beschaffungsmärkte hat Deutschland bisher wenig erschlossen?



### **Thailand – ein dynamisch wachsender Beschaffungsmarkt, aber ohne Freihandelsabkommen mit der EU**

Thailand ist in den vergangenen Jahrzehnten dynamisch gewachsen und ist gemessen am Bruttoinlandsprodukt der zweitgrößte ASEAN-Staat. Bisher importieren deutsche Unternehmen noch kaum Vorleistungen aus dem Land. Dabei könnte das geopolitisch neutral positionierte Land insbesondere im Bereich Vorprodukte aus Gummi und Kunststoff für viele Unternehmen ein vielversprechender Potenzialmarkt sein. Dies gilt insbesondere für die Teilbereiche Reifen, Kautschuk und Kautschukwaren, Rohre und Schläuche sowie Riemen. Bisher bremsen noch zahlreiche tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse den wirtschaftlichen Austausch. Falls die 2023 wieder aufgenommenen Verhandlungen zu einem umfassenden Freihandelsabkommen Erfolg haben sollten, würde der Beschaffungsmarkt Thailand nochmals deutlich an Attraktivität gewinnen. Deutsche Einkäufer profitieren des Weiteren von den im regionalen Vergleich mit den übrigen ASEAN-Ländern guten institutionellen Rahmenbedingungen.



### **Kanada – ein bisher von deutschen Einkäufern kaum erschlossener Markt mit sehr gutem Marktzugang**

Bisher ist der deutsche Vorleistungsbezug in der Warengruppe Gummi- und Kunststoffwaren in fast allen Teilbereichen sehr europäisch geprägt. Kanada könnte in einigen Bereichen ein interessanter, bisher kaum erschlossener Beschaffungsmarkt sein. Dies gilt insbesondere für die Unterkategorien Kunststoffteile und Kunststoffverpackungen, in denen das Land zu den weltweit größten Anbietern auf dem Weltmarkt gehört. Deutsche Unternehmen profitieren beim Import aus Kanada zum einen vom sehr guten wechselseitigen Marktzugang – seit 2017 gilt das EU-Kanada-Freihandelsabkommen CETA, welches die tarifären und viele nichttarifäre Handelshemmnisse beseitigt. Zudem glänzt Kanada mit sehr guten institutionellen Rahmenbedingungen.

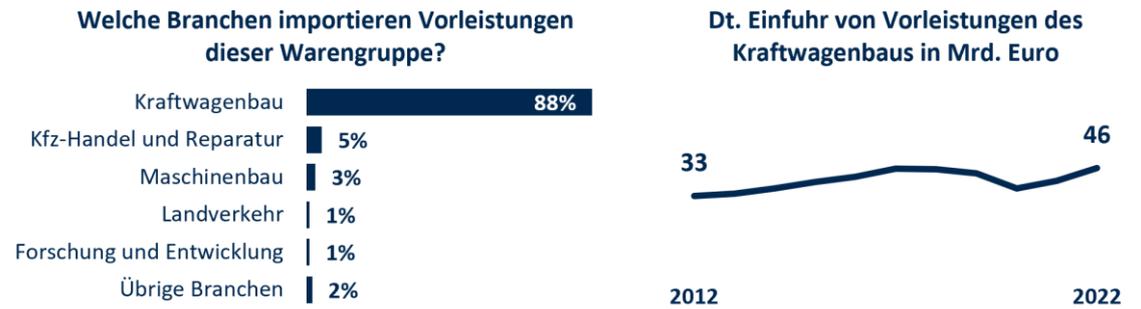


### **Indien – ein Beschaffungsmarkt aus der zweiten Reihe mit künftig wachsender Bedeutung**

Als Beschaffungsmarkt für Vorprodukte aus Gummi und Kunststoff spielt Indien bisher noch eine Nebenrolle, perspektivisch ist jedoch ein Bedeutungsgewinn abzusehen. Dies gilt insbesondere bei Reifen, aber auch bei Kunststoffplatten und -folien, Kautschukwaren, Rohre und Schläuche sowie Riemen. Bremsend wirken zum einen die Vielzahl an nichttarifären Handelshemmnissen und die nur unterdurchschnittlichen institutionellen Rahmenbedingungen. Zudem besteht im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (Stichwort Kinderarbeit) bei Indien ein gewisses Risiko. Sollten die EU und Indien die Verhandlungen zu einem umfassenden Freihandelsabkommen erfolgreich abschließen, würde der Beschaffungsmarkt Indien deutlich an Attraktivität gewinnen. Ein weiterer Pluspunkt sind die guten zwischenstaatlichen Beziehungen Indiens zum Westen, was das geopolitische Risiko des Beschaffungsmarkts minimiert.

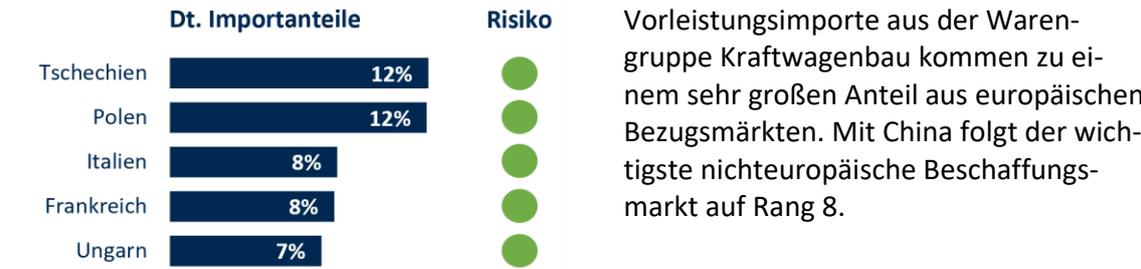
## 🚗 **Vorleistungsprodukte des Kraftwagenbaus – aktuelle und potenzielle Beschaffungsmärkte**

Der Kraftwagenbau ist neben dem Maschinenbau die industrielle Leitbranche in Bayern und Deutschland. Entsprechend kommt der zuverlässigen und kosteneffizienten Belieferung mit Vorprodukten auch gesamtwirtschaftlich eine bedeutende Rolle zu.



2022 importierten deutsche Unternehmen über 46 Mrd. Euro an Vorprodukten aus der Warengruppe Kraftwagenbau. Der überwiegende Teil davon wird in den Produktionsprozessen des deutschen Kraftwagenbaus weiterverarbeitet. Die übrigen importierten Vorprodukte gehen an Branchen wie den Kfz-Handel oder den Maschinenbau.

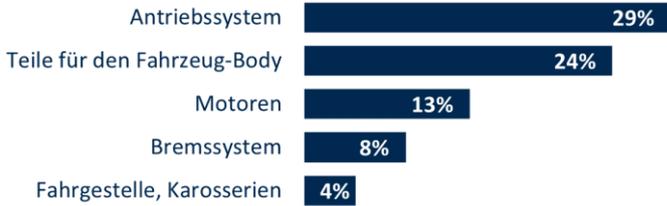
### Die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte Deutschlands



### Die weltweit wichtigsten Lieferländer im Überblick



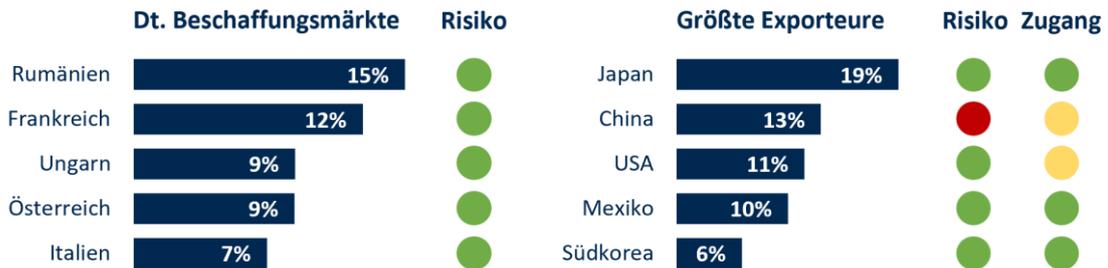
**Welche Vorprodukte aus der Warengruppe Kraftwagen(teile) importiert Deutschland?**



Über die Hälfte der importierten Vorprodukte entfällt auf die Kategorien Antriebssystem und Teile für den Fahrzeug-Body. Letztere sind Vorprodukte für die Karosserie von Fahrzeugen.

**Welche Länder sind in den einzelnen Kategorien die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte, welche könnten potenzielle Beschaffungsmärkte sein?**

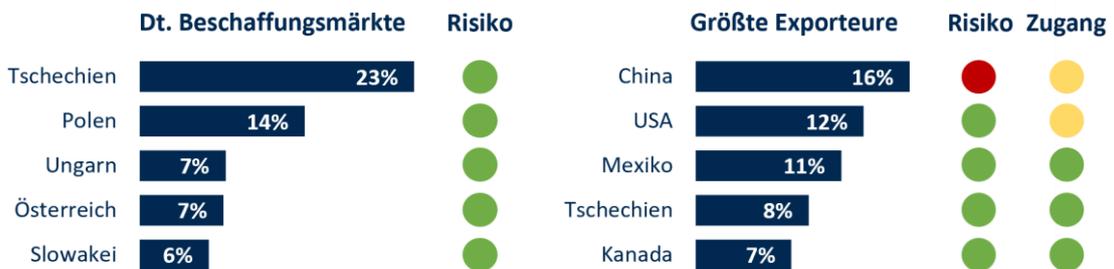
→ **Antriebssysteme und Teile davon**



Dt. Einfuhr 2022  
 13 Mrd. €

→ Bisher importiert Deutschland kaum Antriebssysteme vom weltweiten Marktführer Japan. Auch die USA und Südkorea könnten ggf. interessant sein.

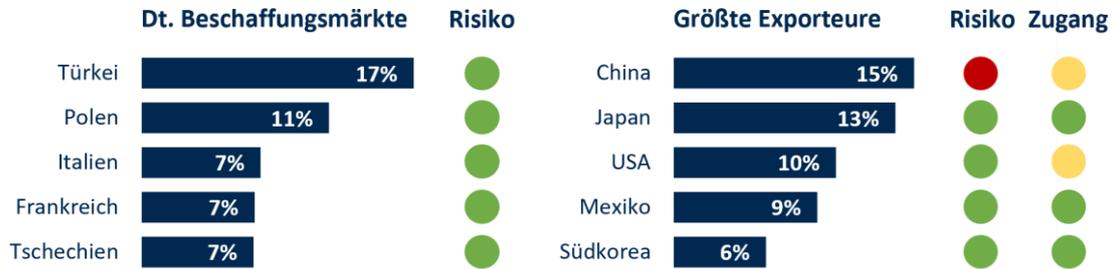
→ **Teile für den Fahrzeug-Body**



Dt. Einfuhr 2022  
 9 Mrd. €

→ Ergänzungen zu dem bisher europäisch geprägten Bezug von Teilen für den Fahrzeug-Body könnten die nordamerikanischen Beschaffungsmärkte sein.

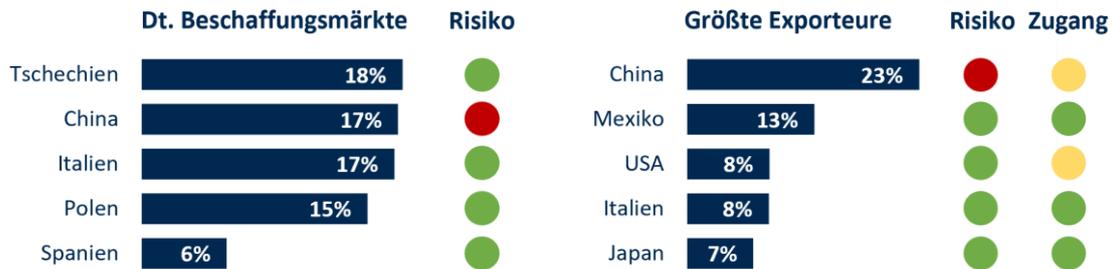
→ Motoren und Motorenteile



Dt. Einfuhr 2022  
6 Mrd. €

→ Japan, Mexiko und Südkorea sind weltweit führende Exporteure, zu denen deutsche Importeure einen sehr guten Marktzugang haben.

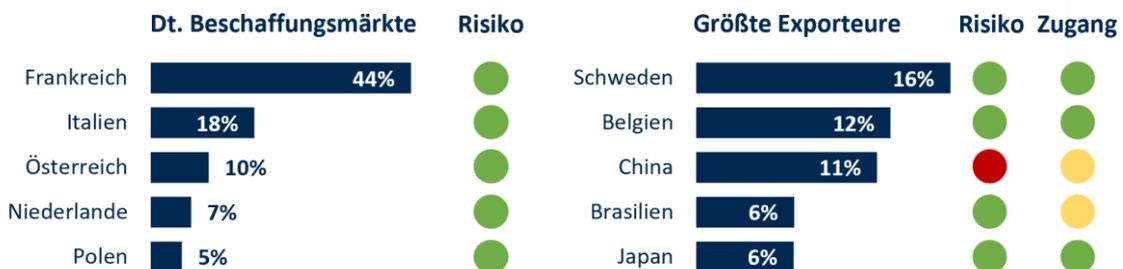
→ Bremssysteme und Teile davon



Dt. Einfuhr 2022  
4 Mrd. €

→ Auch bei Bremssystemen könnte sich aus deutscher Perspektive eine stärkere Erschließung der nord-amerikanischen Beschaffungsmärkte lohnen.

→ Fahrgestelle und Karosserien



Dt. Einfuhr 2022  
390 Mio. €

→ Bisher importiert Deutschland kaum aus dem global größten Beschaffungsmarkt Schweden. Zudem bietet sich mit Brasilien auch ein potenziell interessantes Schwellenland an.

## Welche potenziellen Beschaffungsmärkte hat Deutschland bisher wenig erschlossen?



### Japan – etablierter Beschaffungsmarkt mit großer Produktpalette

Die japanische Automobilindustrie ist eine etablierte Größe im internationalen Kraftwagenbau. Neben Endprodukten werden auch im großen Umfang Vorleistungen exportiert – das Land ist der weltweit drittgrößte Beschaffungsmarkt. Gleichzeitig importiert Deutschland von dort nur wenige Vorleistungen. Ein Vorteil des japanischen Beschaffungsmarkts ist, dass er eine breite Palette an Vorleistungen aus allen Unterkategorien anbietet. Wenn deutsche Hersteller ihre Bezugsmärkte über Europa hinaus diversifizieren wollen, bietet sich der japanische Beschaffungsmarkt als gute Option dafür an. Zu den weiteren Pluspunkten Japans gehören der wechselseitige zollfreie Marktzugang und die im internationalen Vergleich exzellenten institutionellen Rahmenbedingungen.



### Mexiko – ein bisher vorrangig auf die USA ausgerichteter Beschaffungsmarkt

Seit den 1990er-Jahren hat sich Mexiko zu einem zentralen Beschaffungsmarkt für den US-amerikanischen Kraftwagenbau entwickelt. Die Zulieferer des Landes bieten eine sehr breite Palette an relevanten Vorleistungen an. Von diesem breit aufgestellten Know-how im Bereich von Vorleistungen für den Kraftwagenbau könnte der deutsche Kraftwagenbau noch stärker als bisher profitieren. Zwar ist das bereits fertig verhandelte, umfassende Freihandelsabkommen noch nicht in Kraft –, jedoch gewährt auch das ältere EU-Mexiko-Partnerschaftsabkommen einen adäquaten Marktzugang. Im Hinblick auf die institutionellen Rahmenbedingungen hat Mexiko zwar Problemereiche – so ist Korruption weit verbreitet und die organisierte Kriminalität stark ausgeprägt – schneidet aber im regionalen lateinamerikanischen Vergleich trotzdem überdurchschnittlich gut ab.



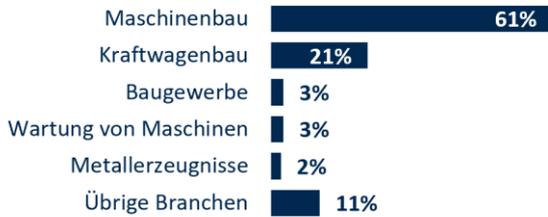
### Südkorea – ein bisher von deutschen Einkäufern nur wenig erschlossenes, hoch entwickeltes Lieferland für Kfz-Vorprodukte

Südkoreanische Hersteller von Vorprodukten im Kraftwagenbau haben sich auf die Herstellung des Antriebsstrangs sowie von Motoren und Motorenteilen spezialisiert. Auch in Teilen für den Fahrzeug-Body ist das Land ein wichtiger internationaler Hersteller. Südkorea und die EU haben ein umfassendes Freihandelsabkommen abgeschlossen, das tarifäre Handelshemmnisse fast gänzlich und nichttarifäre Handelshemmnisse größtenteils beseitigt. Zudem garantieren die überdurchschnittlich guten institutionellen Rahmenbedingungen den im Land aktiven Unternehmen ein hohes Maß an Rechtsstaatlichkeit und einen hohen wirtschaftlichen Freiheitsgrad. Auch das geopolitische Risiko beim Handel mit Südkorea ist als überschaubar einzuschätzen. Geopolitisch ist das Land klar westlich orientiert und arbeitet traditionell eng mit den USA zusammen. Insgesamt schätzen wir trotz der geografischen Nähe zu Nordkorea und China das Risiko einer bewaffneten Auseinandersetzung gering ein.

## **Vorleistungsprodukte des Maschinenbaus – aktuelle und potenzielle Beschaffungsmärkte**

Der Maschinenbau ist – etwa gemessen an der Wertschöpfung oder an den Beschäftigtenzahlen – sowohl für Bayern wie auch für Deutschland eine der wichtigsten Industriebranchen. Damit spielt auch der zuverlässige Bezug von ausländischen Vorprodukten aus der Warengruppe Maschinenbau eine sehr wichtige Rolle für den gesamten Standort.

**Welche Branchen importieren Vorleistungen dieser Warengruppe?**

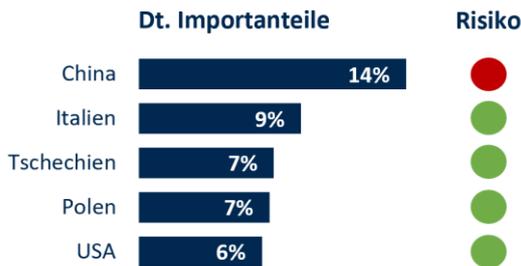


**Dt. Einfuhr von Vorleistungen des Maschinenbau in Mrd. Euro**



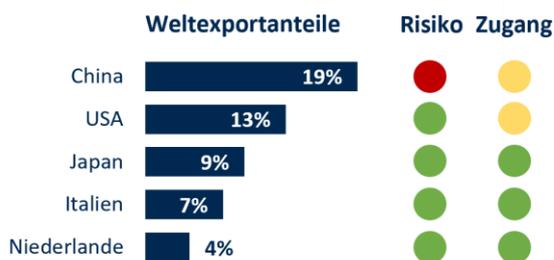
2022 importierte Deutschland Vorprodukte im Wert von rund 60 Mrd. Euro. Die Erzeugnisse finden in erster Linie in den Produktionsprozessen des Maschinenbaus und – in einem etwas geringeren Umfang – des Kraftwagenbaus Verwendung.

### Die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte Deutschlands



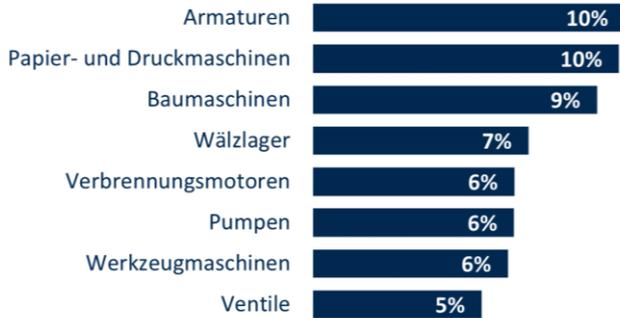
Der derzeit wichtigste deutsche Beschaffungsmarkt ist China. Dahinter folgen europäische Märkte sowie die USA.

### Die weltweit wichtigsten Lieferländer im Überblick



China und die USA sind auch weltweit die wichtigsten Bezugsquellen. Auf Rang 3 folgt Japan.

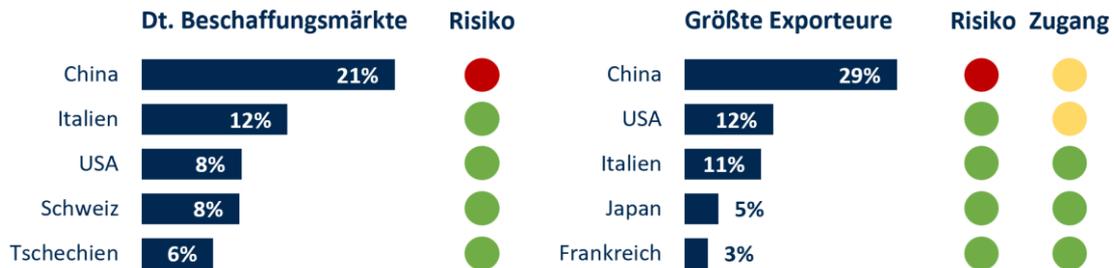
**Welche Vorprodukte aus der Warengruppe Maschinenbau importiert Deutschland?**



Zur Warengruppe Maschinenbau gehören eine Vielzahl unterschiedlicher Produktkategorien. Die wichtigsten bilden Armaturen, Teile von Papier- und Druckmaschinen sowie Teile von Baumaschinen.

**Welche Länder sind in den einzelnen Kategorien die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte, welche könnten potenzielle Beschaffungsmärkte sein?**

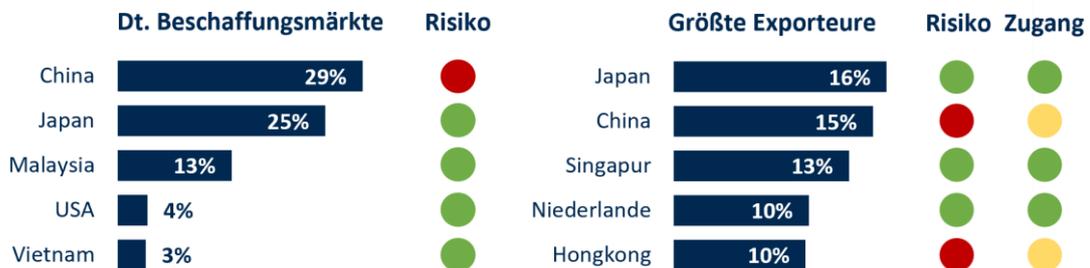
→ **Armaturen**



**Dt. Einfuhr 2022**  
5 Mrd. €

→ Der deutsche Importbedarf an Armaturen kommt zu einem großen Teil aus China. Japan und (außerhalb der Top 5) Mexiko könnten interessante alternative Beschaffungsmärkte sein.

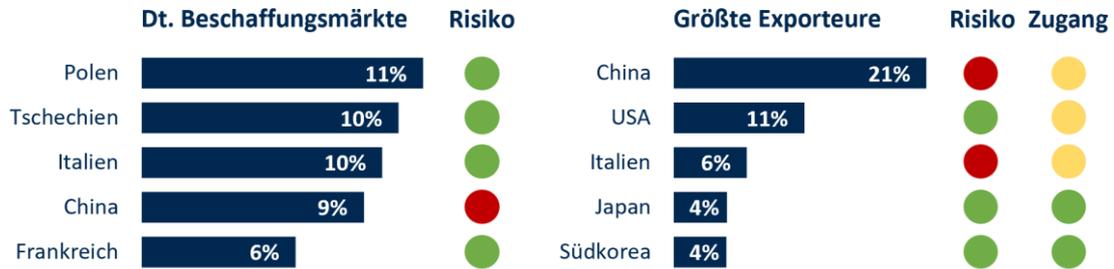
→ **Teile von Papier- und Druckmaschinen**



**Dt. Einfuhr 2022**  
5 Mrd. €

→ Deutschland hat eine hohe Importabhängigkeit von China und Japan. Singapur und die Niederlande könnten gut zugängliche Alternativmärkte sein.

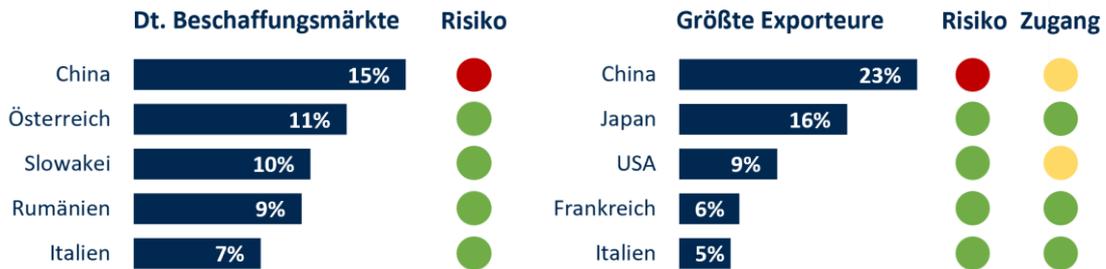
→ Teile von Baumaschinen



Dt. Einfuhr 2022  
5 Mrd. €

→ Der deutsche Import von Baumaschinenteilen ist recht breit aufgestellt. Japan und Südkorea könnten interessante zusätzliche Beschaffungsmärkte sein.

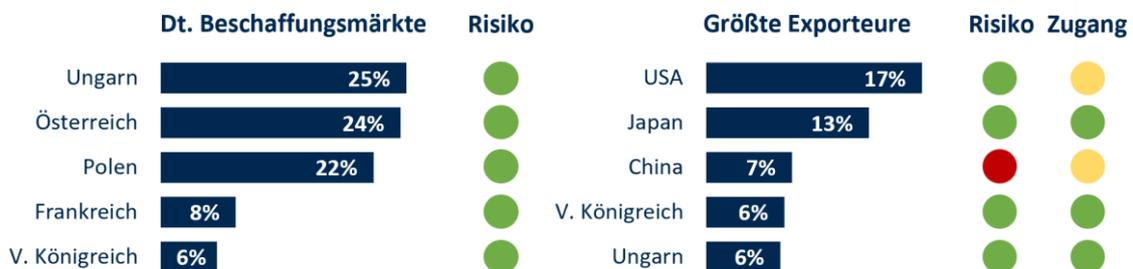
→ Wälzlager



Dt. Einfuhr 2022  
5 Mrd. €

→ Beim Import von Wälzlagern könnte sich ein Blick nach Japan, die USA und (außerhalb der Top 5) nach Südkorea, Singapur und Indien lohnen.

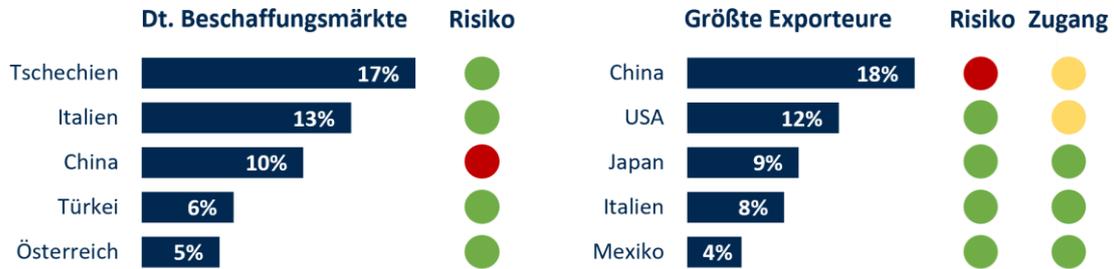
→ Verbrennungsmotoren



Dt. Einfuhr 2022  
4 Mrd. €

→ Bei Verbrennungsmotoren für Maschinen sind die USA und Japan die weltweit größten Beschaffungsmärkte – und von deutschen Importeuren bisher erst wenig erschlossen.

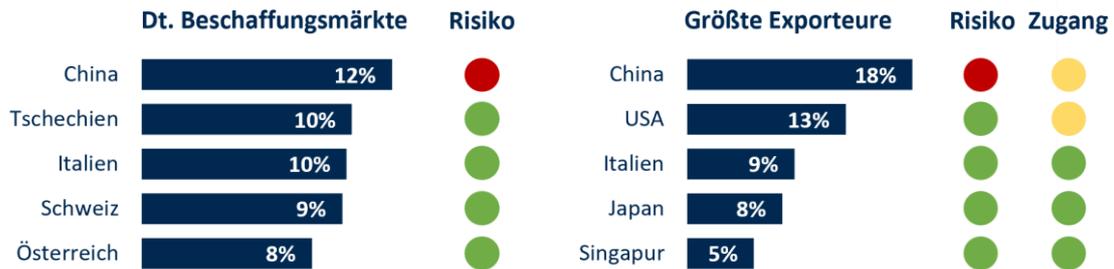
→ Pumpen



Dt. Einfuhr 2022  
4 Mrd. €

→ Neben den USA und Japan ist auch Mexiko ein großer Beschaffungsmarkt für Pumpen, der bisher nicht im Fokus der deutschen Einkäufer steht.

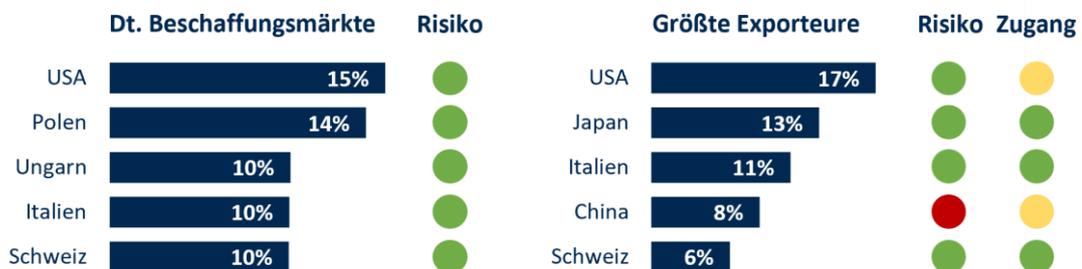
→ Teile von Werkzeugmaschinen



Dt. Einfuhr 2022  
3 Mrd. €

→ Japan und Singapur könnten interessante alternative Beschaffungsmärkte für deutsche Unternehmen sein.

→ Ventile



Dt. Einfuhr 2022  
2 Mrd. €

→ Japan ist weltweit der zweitgrößte Beschaffungsmarkt für Ventile, spielt aber für Deutschland bisher eine vernachlässigbare Rolle.

**Welche potenziellen Beschaffungsmärkte hat Deutschland bisher wenig erschlossen?**



**Japan – ein bisher kaum von deutschen Einkäufern erschlossenes Lieferland mit breiter Produktpalette**

Die japanische Industrie gehört weltweit zu den wichtigsten Exporteuren von Vorleistungsprodukten aus der Warengruppe Maschinenbau. Sie deckt ein breites Produktspektrum ab und ist damit ein attraktiver Beschaffungsmarkt. Gleichzeitig bezieht Deutschland aktuell relativ wenig Vorleistungsprodukte aus Japan – daher könnte ein stärkerer Fokus auf diesen Beschaffungsmarkt bei Bedarf helfen, Lieferketten zu diversifizieren. Für Japan spricht zudem, dass ein bestehendes Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan und ein hoher wirtschaftlicher Freiheitsgrad im Land den Handel erleichtern. Zu den weiteren Pluspunkten Japans gehören die exzellenten institutionellen Rahmenbedingungen.



**USA – einer der größten Beschaffungsmärkte mit großer Produktvielfalt, aber mit tarifären und nichttarifären Zugangshürden**

Die USA sind einer der größten Beschaffungsmärkte von Vorleistungsprodukten in der Warengruppe Maschinenbau. In beinahe allen Unterkategorien befinden sich die USA unter den Top 5 der weltweit größten Anbieter. Auch deutsche Firmen beziehen bereits Vorleistungen aus den USA, relativ zum internationalen Marktanteil des Landes aber noch in geringem Umfang. Eine Ausweitung der Handelsbeziehungen könnte bei einer Diversifizierung der Beschaffungsmärkte helfen. Zwar bestehen aufgrund eines fehlenden Freihandelsabkommens beim Handel mit den USA tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse. Pluspunkte der USA sind aber die guten institutionellen Rahmenbedingungen und der hohe wirtschaftliche Freiheitsgrad im Land. Auch besteht kein geopolitisches Risiko beim Handel mit den USA.

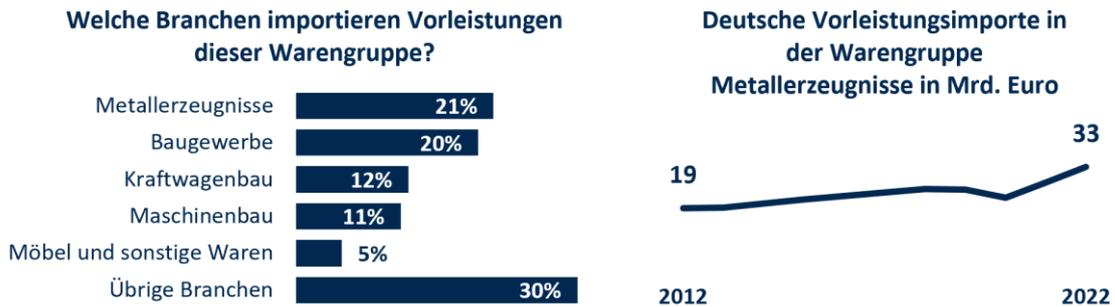


**Mexiko – ein Lieferland, das kontinuierlich an Bedeutung gewinnt**

Mexiko ist in spezifischen Vorleistungsprodukten der Warengruppe Maschinenbau ein wichtiger internationaler Exporteur. Zwar landet das Land nur in der Unterkategorie „Pumpen“ in den Top 5 der weltweit größten Anbieter, aber zusätzlich in den Kategorien Armaturen, Verbrennungsmotoren, Ventile und Wellen in den Top 10. Gleichzeitig importieren Unternehmen aus Deutschland bisher nur sehr wenig aus dem Land – Mexiko ist damit im Bereich Maschinenbau eine Möglichkeit, Lieferketten zu diversifizieren. Zwar gibt es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch Verbesserungspotenzial – das bereits fertig verhandelte, umfassende Freihandelsabkommen ist noch nicht in Kraft –, jedoch gewährt auch das ältere EU-Mexiko-Partnerschaftsabkommen einen adäquaten Marktzugang. Im Hinblick auf die institutionellen Rahmenbedingungen hat Mexiko zwar Problembereiche – so ist Korruption weit verbreitet und die organisierte Kriminalität stark ausgeprägt – schneidet aber im regionalen lateinamerikanischen Vergleich trotzdem überdurchschnittlich gut ab.

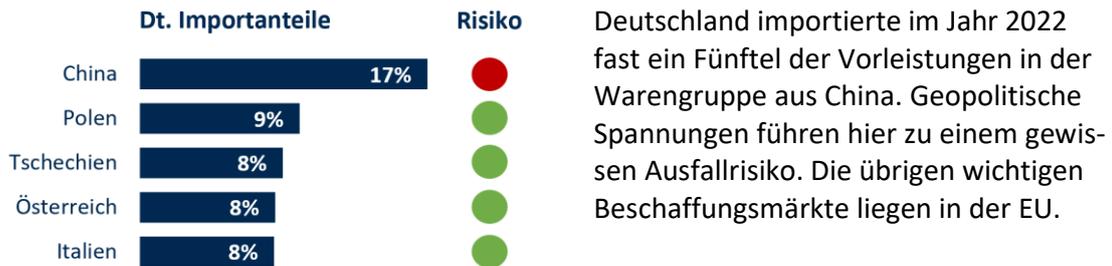
## **Metallerzeugnisse – aktuelle und potenzielle Beschaffungsmärkte für Vorprodukte**

Produkte aus der Warengruppe Metallerzeugnisse umfassen Beschläge, Drähte, Fässer und zahlreiche andere Stahl- und Leichtmetallprodukte. Damit sind die Produkte wichtige Vorleistungen für diverse Bereiche des verarbeitenden Gewerbes und des Baugewerbes.



Importierte Vorprodukte aus der Warengruppe Metallerzeugnisse werden in zahlreichen unterschiedlichen Industriebranchen weiterverarbeitet. Dazu gehören insbesondere die Branche Metallerzeugnisse selbst, das Baugewerbe sowie der Kraftwagen- und Maschinenbau. Die deutschen Vorleistungsimporte sind seit 2012 kontinuierlich gestiegen. Lediglich im Jahr 2020 ist ein pandemiebedingter Knick bei der Einfuhr zu beobachten.

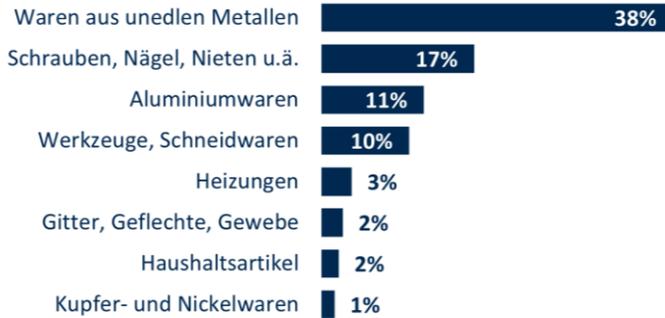
### Die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte Deutschlands



### Die weltweit wichtigsten Lieferländer im Überblick



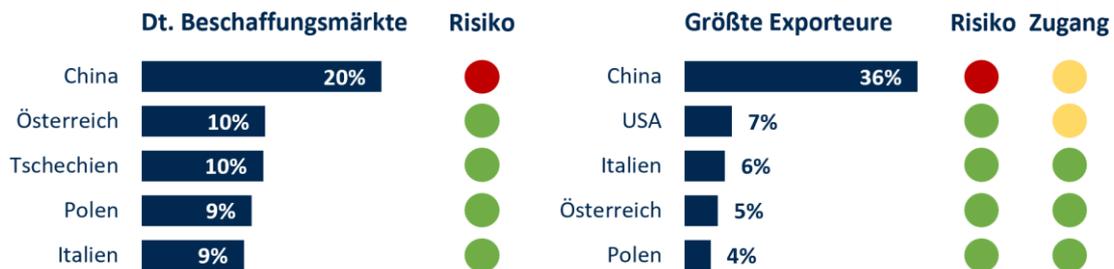
### Welche Arten an Metallerzeugnis-Vorleistungen importiert Deutschland bevorzugt?



Fast 40 Prozent der deutschen importierten Metallerzeugnis-Vorleistungen sind Waren aus unedlen Metallen. Dahinter die Bereiche Schrauben, Nägel, Nieten sowie Aluminiumwaren und Werkzeuge.

### Welche Länder sind in den einzelnen Kategorien die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte, welche könnten potenzielle Beschaffungsmärkte sein?

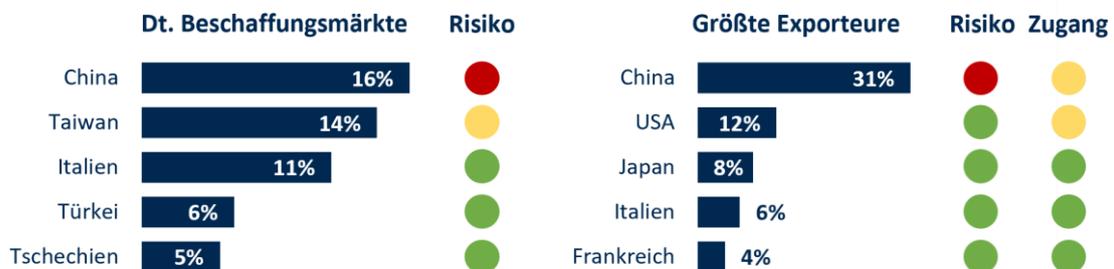
#### → Waren aus unedlen Metallen



Dt. Einfuhr 2022  
5 Mrd. €

→ Die USA und (außerhalb der Top 5) Mexiko und Kanada sind potenziell interessante Einkaufsmärkte, die Deutschland bisher kaum erschlossen hat.

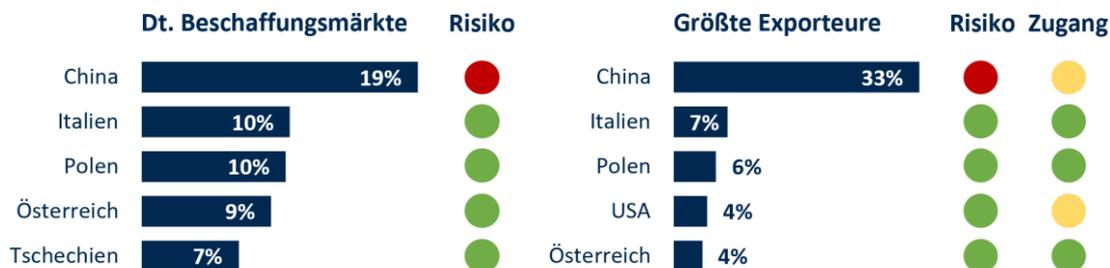
#### → Schrauben, Nägel, Nieten



Dt. Einfuhr 2022  
4 Mrd. €

→ Wichtige deutsche Beschaffungsmärkte sind von geopolitischer Unsicherheit geprägt. Die USA und Japan bieten sich als alternative Lieferländer an.

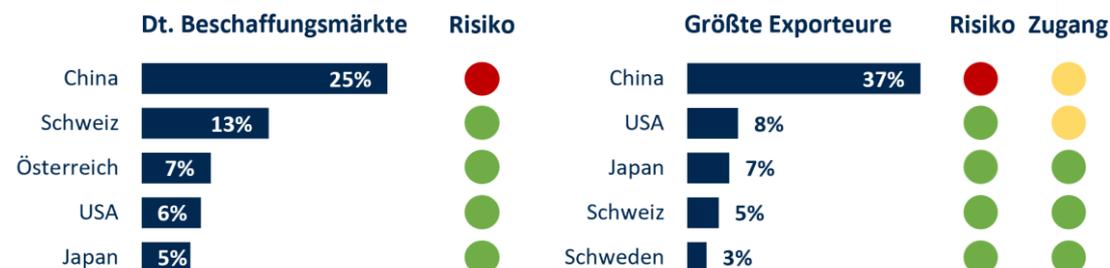
→ Aluminiumwaren



Dt. Einfuhr 2022  
3 Mrd. €

→ Für Vorleistungen im Bereich Aluminiumwaren sind die USA ein interessanter Markt, von dem Deutschland bisher relativ wenig bezieht.

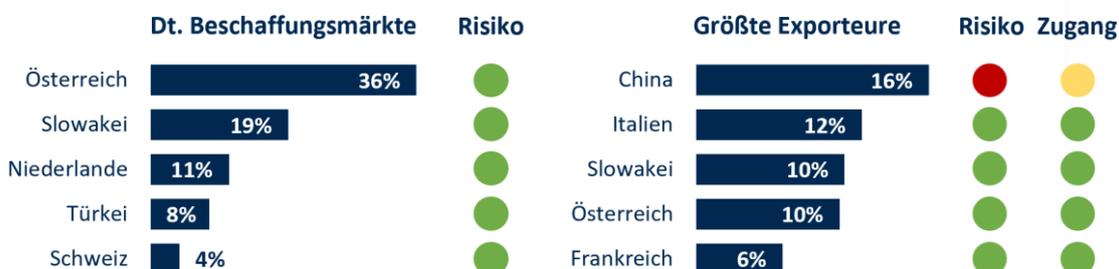
→ Werkzeuge, Schneidwaren



Dt. Einfuhr 2022  
3 Mrd. €

→ Außerhalb der Top 5 sind Israel und Südkorea mögliche alternative Märkte, die für deutsche Importeure gut zugänglich sind.

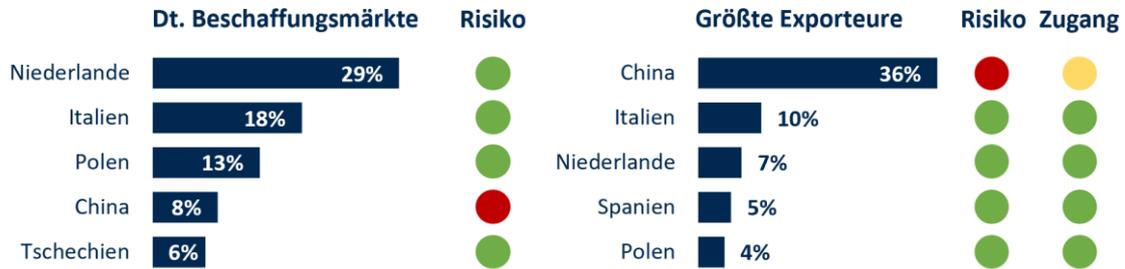
→ Heizungen



Dt. Einfuhr 2022  
1 Mrd. €

→ Mit Italien und Frankreich gibt es zwei große europäische Beschaffungsmärkte, aus denen Deutschland bisher nur wenig importiert.

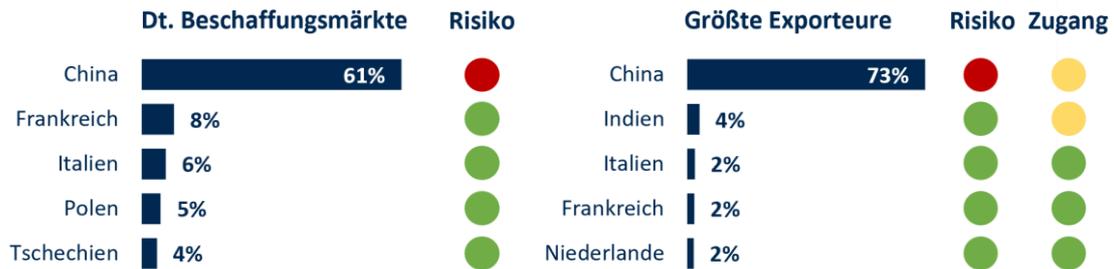
→ Gitter, Geflechte, Gewebe



Dt. Einfuhr 2022  
710 Mio. €

→ Diese Vorprodukte gehen v. a. ans Baugewerbe. Bisher importiert Deutschland noch kaum aus Spanien.

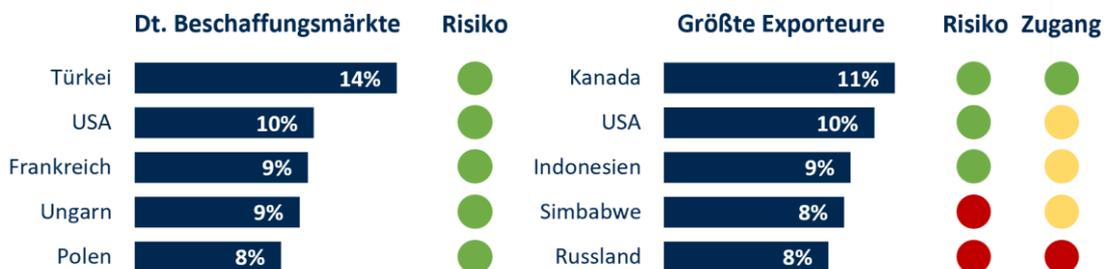
→ Komponenten für Haushaltsartikel



Dt. Einfuhr 2022  
570 Mio. €

→ Aufgrund der hohen Marktkonzentration ist eine breite Aufstellung schwierig. Indien könnte langfristig eine Alternative zu China darstellen.

→ Kupfer- und Nickelwaren



Dt. Einfuhr 2022  
430 Mio. €

→ Der Importbezug ist relativ breit aufgestellt. Kanada und Indonesien sind interessante alternative Einkaufsmärkte.

**Welche potenziellen Beschaffungsmärkte hat Deutschland bisher wenig erschlossen?****USA – ein großer Beschaffungsmarkt, der bisher noch wenig von deutschen Einkäufern erschlossen ist**

Nach China sind die USA der weltweit zweitgrößte Beschaffungsmarkt von Metallerzeugnis-Vorleistungen. Gleichzeitig importiert Deutschland bislang erst wenige Güter in dieser Kategorie aus den USA. Eine verstärkte Erschließung dieses Markts könnte helfen, die hohe Abhängigkeit von China in dieser Produktgruppe zu reduzieren. Die Erschließung der USA als Beschaffungsmarkt wird jedoch durch ein fehlendes Freihandelsabkommen erschwert, da tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse den grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Austausch bremsen. Ein Pluspunkt der USA sind die guten institutionellen Rahmenbedingungen und der hohe wirtschaftliche Freiheitsgrad im Land.

**Indien – ein wachsender Beschaffungsmarkt mit tarifären und nichttarifären Zugangshürden**

Die Produktionskapazitäten in der Warengruppe Metallerzeugnisse sind – gemessen an Indiens wirtschaftlicher Größe insgesamt – bisher noch relativ gering. Gleichwohl wächst das Land auch in diesem Bereich dynamisch. In einzelnen Unterkategorien der Warengruppe könnte das geopolitisch neutral positionierte Land jedoch bereits heute ein interessanter Beschaffungsmarkt für Deutschland sein. Nach China ist Indien mit großem Abstand der zweitgrößte Produzent von Vorprodukten für Haushaltsartikel. Auch bei Aluminiumwaren sowie Schrauben, Nägeln, Nieten ist Indien ein wichtiger Beschaffungsmarkt. Bisher wird der Handel mit Indien aufgrund eines fehlenden Freihandelsabkommens noch durch eine Vielzahl von nichttarifären Handelshemmnissen gebremst. Zudem besteht im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (Stichwort Kinderarbeit) bei Indien ein gewisses Risiko. Die Rahmenbedingungen würden sich deutlich verbessern, wenn die EU und Indien ihre bereits begonnenen Verhandlungen zu einem umfassenden Freihandelsabkommens erfolgreich abschließen könnten.

**Kanada – ein wichtiges Lieferland von Metall-Vorprodukten mit einem guten Marktzugang für deutsche Unternehmen**

Gegenwärtig bezieht Deutschland so gut wie keine Vorleistungen aus der Warengruppe Metallerzeugnisse aus Kanada. In ausgewählten Unterkategorien ist das Land aber ein wichtiger Exporteur und könnte auch für deutsche Unternehmen ein interessanter Beschaffungsmarkt sein. Ein Schwerpunkt der kanadischen Metallindustrie sind Kupfer- und Nickelwaren, hier ist das Land der weltweit größte Exporteur. Aber auch in den Unterkategorien Aluminiumwaren und Waren aus unedlen Metallen exportiert das Land viel. Deutsche Unternehmen profitieren beim Import aus Kanada zum einen vom sehr guten wechselseitigen Marktzugang – seit 2017 gilt das EU-Kanada-Freihandelsabkommen CETA, welches die tarifären und viele nichttarifäre Handelshemmnisse beseitigt. Zudem glänzt Kanada mit sehr guten institutionellen Rahmenbedingungen.

## Metallerzeugung und -bearbeitung – aktuelle und potenzielle Beschaffungsmärkte für Vorprodukte

Gemessen am Importwert – 113 Mrd. Euro im Jahr 2022 – importiert Deutschland in kaum einem anderen Bereich mehr Vorleistungen. Vorprodukte der Warengruppe Metallerzeugung und -bearbeitung sind in vielen Branchen eine wichtige Grundlage der Produktion.

Welche Branchen importieren Vorleistungen dieser Warengruppe?

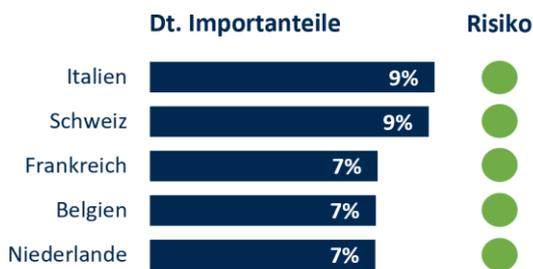


Dt. Vorleistungsimporte in der Warengruppe Metallerzeugung und -bearbeitung in Mrd. Euro



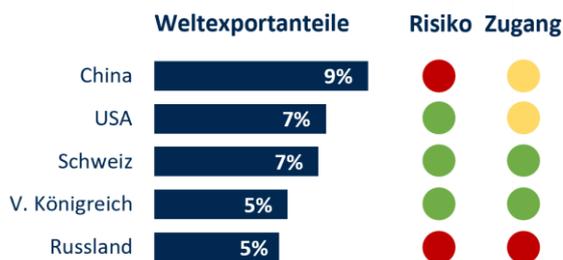
Die importierten Vorprodukte aus dieser Warengruppe gehen zu fast 40 Prozent in die Branche Metallerzeugung und -bearbeitung selbst. Auch die Branchen Metallerzeugnisse, Kraftwagenbau und Maschinenbau verwenden die Vorprodukte in großem Umfang in ihren Produktionsprozessen.

### Die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte Deutschlands



Die deutsche Vorleistungseinfuhr in der Warengruppe ist breit diversifiziert. Die wichtigsten Beschaffungsmärkte sind europäische Nachbarländer. Ein Ausfallrisiko liegt bei den wichtigsten Lieferländern nicht vor.

### Die weltweit wichtigsten Lieferländer im Überblick



Auf dem Weltmarkt sind China, USA und Schweiz die größten Anbieter von Vorleistungen. Der hohe Weltexportanteil der Schweiz ist auf deren hohe Goldexporte zurückzuführen.

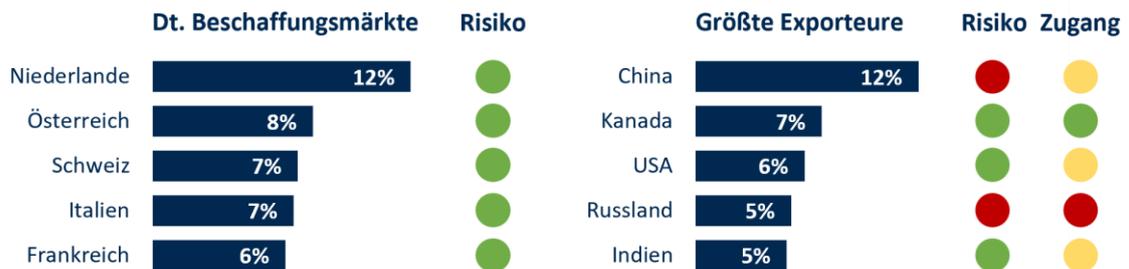
### Welche Arten an Metallvorleistungen importiert Deutschland bevorzugt?



Deutschland importiert in hohem Umfang Vorprodukte aus Aluminium, Kupfer sowie Flacherzeugnisse aus Eisen.

### Welche Länder sind in den einzelnen Kategorien die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte, welche könnten potenzielle Beschaffungsmärkte sein?

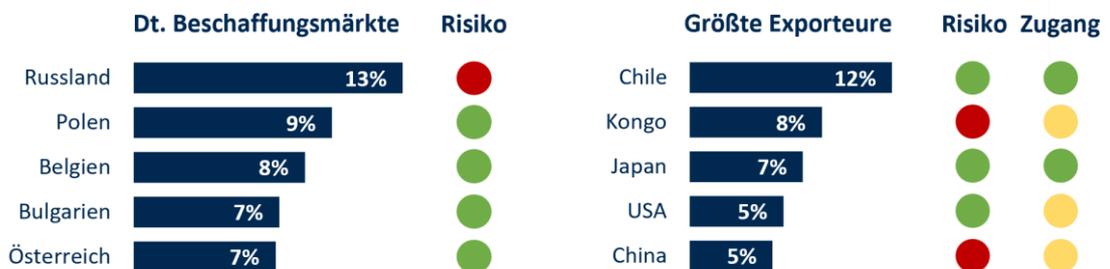
#### → Aluminium und Aluminiumwaren



Dt. Einfuhr 2022  
20 Mrd. €

→ Kanada, USA und Indien könnten attraktive alternative Beschaffungsmärkte für deutsche Unternehmen sein.

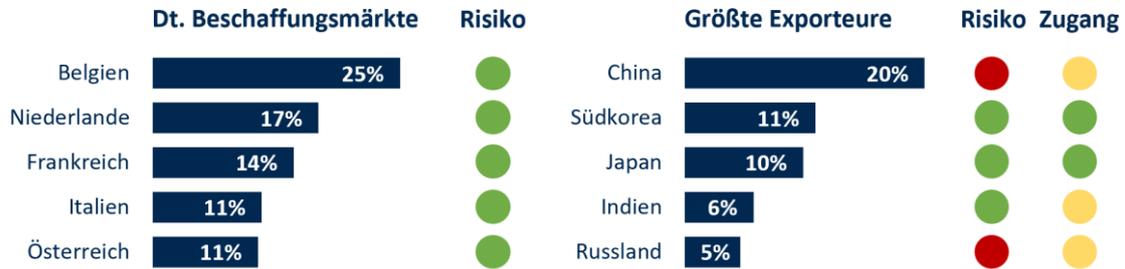
#### → Kupfer und Kupferwaren



Dt. Einfuhr 2022  
16 Mrd. €

→ Bisher bezieht Deutschland noch kaum Vorprodukte aus den großen Beschaffungsmärkten Chile und Japan – trotz des guten Zugangs zu diesen Märkten.

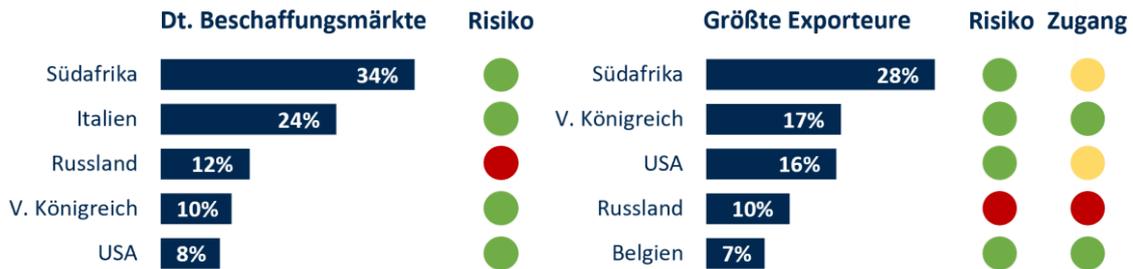
→ Flacherzeugnisse aus Eisen



Dt. Einfuhr 2022  
10 Mrd. €

→ Südkorea, Japan und Indien sind große potenzielle Bezugsmärkte, die bisher nicht im Fokus der deutschen Importeure stehen.

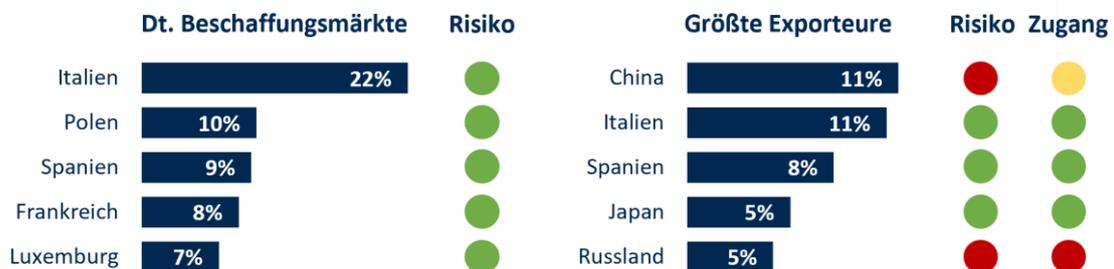
→ Platin, Palladium, Rhodium, Iridium



Dt. Einfuhr 2022  
6 Mrd. €

→ Belgien und (außerhalb der Top 5) Südkorea und Japan bieten sich als bisher wenig erschlossene, aber gut zugängliche alternative Lieferländer an.

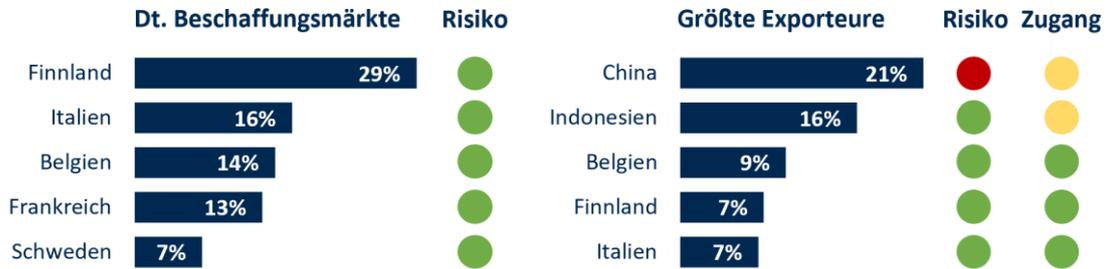
→ Stabstahl



Dt. Einfuhr 2022  
6 Mrd. €

→ Japan und (außerhalb der Top 5) Indien und Malaysia sind große Beschaffungsmärkte für Stabstahl, die künftig auch für Deutschland eine wichtigere Rolle spielen könnten.

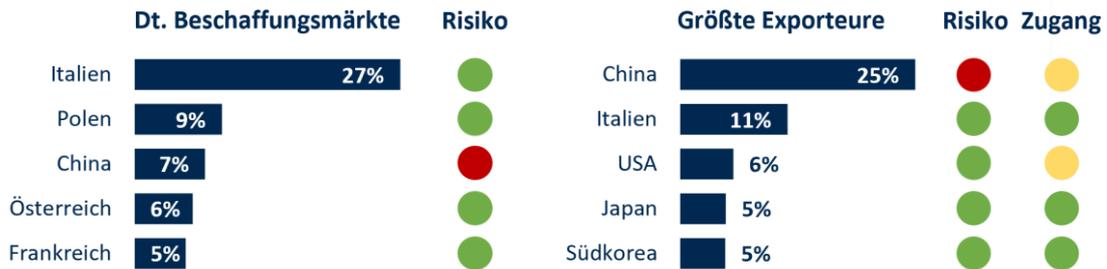
→ Nichtrostende Flacherzeugnisse



Dt. Einfuhr 2022  
6 Mrd. €

→ Indonesien – der zweitgrößte Beschaffungsmarkt weltweit – könnte trotz fehlendem Freihandelsabkommen ein potenziell interessantes Lieferland sein.

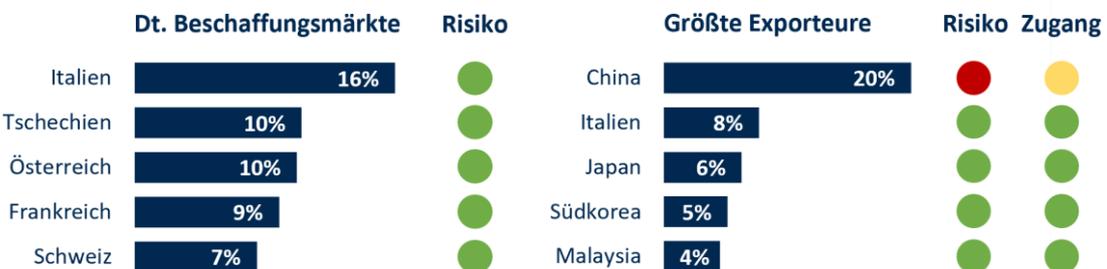
→ Eisen- und Stahlwaren



Dt. Einfuhr 2022  
6 Mrd. €

→ Die großen Beschaffungsmärkte USA, Japan und Südkorea haben deutsche Importeure bisher kaum erschlossen.

→ Draht



Dt. Einfuhr 2022  
3 Mrd. €

→ Für Unternehmen, die ihren Importbezug diversifizieren wollen, könnte sich ein Blick auf die gut zugänglichen asiatischen Märkte Japan, Südkorea und Malaysia lohnen.

**Welche potenziellen Beschaffungsmärkte hat Deutschland bisher wenig erschlossen?****Südkorea – Beschaffungsmarkt mit guten institutionellen Rahmenbedingungen und einem offenen Marktzugang**

Südkorea zählt weltweit zu den Top 10 Exporteuren im Bereich Metall-erzeugung, nimmt aber als deutscher Handelspartner noch keine vergleichbare Position ein. Vor allem in den Unterkategorien Flacherzeugnisse aus Eisen, Drähte sowie Eisen- und Stahlwaren gehört Südkorea weltweit zu den Hauptlieferanten. Ein weiterer Vorteil von Südkorea ist, dass zwischen dem Land und der EU ein umfassendes Freihandelsabkommen in Kraft ist, das tarifäre Handelshemmnisse fast gänzlich und nichttarifäre Handelshemmnisse größtenteils beseitigt. Zudem garantieren die überdurchschnittlich guten institutionellen Rahmenbedingungen den im Land aktiven Unternehmen ein hohes Maß an Rechtsstaatlichkeit und einen hohen wirtschaftlichen Freiheitsgrad. Geopolitisch ist das Land klar westlich orientiert und arbeitet traditionell eng mit den USA zusammen. Insgesamt schätzen wir trotz der geografischen Nähe zu Nordkorea und China das Risiko einer bewaffneten Auseinandersetzung gering ein.

**Indien – ein wachsender Beschaffungsmarkt mit teils schwierigem Marktzugangsbedingungen**

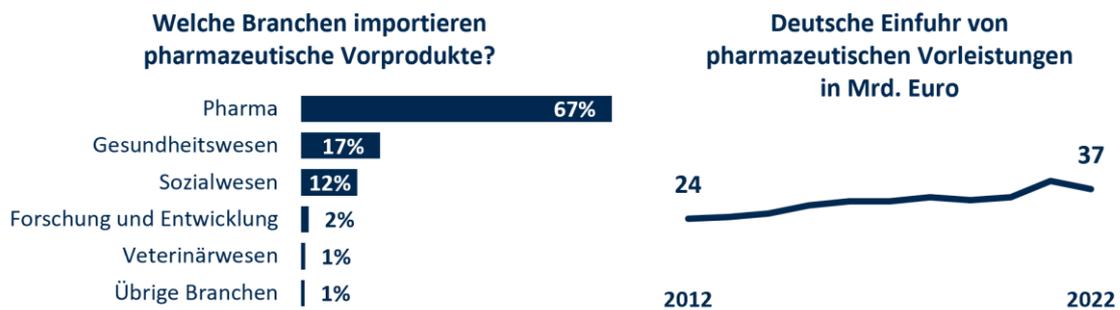
Das geopolitisch neutral positionierte Indien zählt global bereits zu den wichtigsten Stahllieferanten und belegt im internationalen Vergleich Rang 2 hinter China. Bis 2031 plant die indische Regierung die Produktionskapazitäten mehr als zu verdoppeln, um auch in diesem Bereich die Importabhängigkeit zu verringern. In der Folge gewinnt das Land auch als Beschaffungsmarkt an Attraktivität. Insbesondere in den Kategorien Flacherzeugnisse aus Eisen sowie Aluminium und Aluminiumwaren verfügt Indien bereits heute über hohe Weltexportanteile. Bisher wird der Handel mit Indien aufgrund eines fehlenden Freihandelsabkommens noch durch eine Vielzahl von nichttarifären Handelshemmnissen gebremst. Zudem besteht im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (Stichwort Kinderarbeit) bei Indien ein gewisses Risiko. Die Rahmenbedingungen würden sich deutlich verbessern, wenn die EU und Indien ihre Verhandlungen zu einem umfassenden Freihandelsabkommens erfolgreich abschließen könnten.

**Indonesien – dynamisch wachsendes Lieferland mit tarifären und nichttarifären Zugangshürden für deutsche Einkäufer**

Indonesien exportiert Vorleistungen aus der Metallerzeugung in unterschiedlichen Bereichen und könnte insbesondere bei nichtrostenden Flacherzeugnissen, Draht und Halbzeug ein interessanter Beschaffungsmarkt sein. Gegenwärtig importiert Deutschland nur sehr wenige Vorleistungen aus Indonesien. Bisher hat das Land kein Freihandelsabkommen mit der EU, die Verhandlungen dazu laufen jedoch. Im regionalen Vergleich hat Indonesien einen durchschnittlichen wirtschaftlichen Freiheitsgrad. Ein Nachteil sind die teilweise ungünstigen institutionellen Rahmenbedingungen, die mit einer für die Region verhältnismäßig hohen Korruption einhergehen.

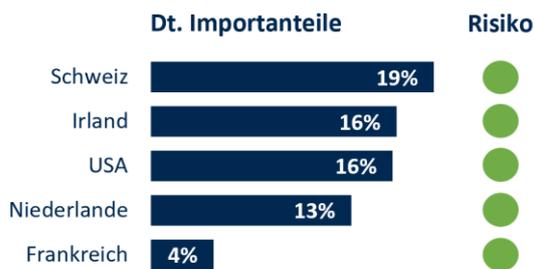
## Pharmazeutische Vorleistungen – aktuelle und potenzielle Beschaffungsmärkte

Die Covid-19-Pandemie führte auch einer breiteren Öffentlichkeit die elementare gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung einer zuverlässigen Versorgung mit pharmazeutischen Erzeugnissen vor Augen. Dies gilt auch für pharmazeutische Vorprodukte.



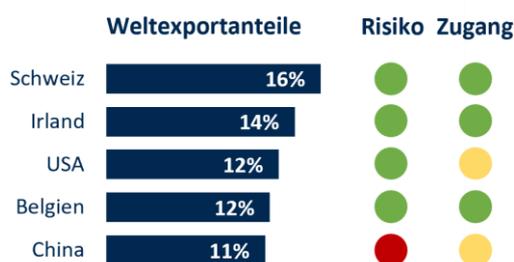
Über zwei Drittel der pharmazeutischen Vorleistungen werden von Unternehmen aus der Pharmaindustrie importiert und fließen in deren Produktionsprozesse mit ein. Die übrigen Importe teilen sich größtenteils auf das Gesundheitswesen und das Sozialwesen auf. Die deutsche Einfuhr pharmazeutischer Vorleistungen ist im Zeitraum von 2012 bis 2022 nur leicht gestiegen. Lediglich der pandemiebedingte Anstieg im Jahr 2020 sticht hervor.

### Die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte Deutschlands



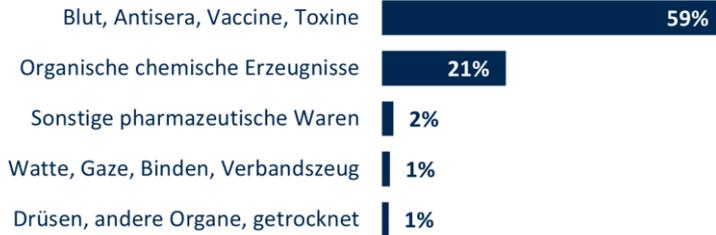
Im Jahr 2022 importierte Deutschland nahezu ein Fünftel aller pharmazeutischen Vorleistungen aus der Schweiz. Neben weiteren Mitgliedstaaten der EU sind die USA eines der wichtigsten Lieferländer. Bei keinem der zentralen Beschaffungsmärkte besteht ein größeres Ausfallrisiko.

### Die weltweit wichtigsten Lieferländer im Überblick



Die Schweiz ist auch international der größte Anbieter von pharmazeutischen Vorprodukten. Aus Belgien bezieht Deutschland hingegen relativ wenige Vorleistungen, auch Spanien und Indien sind unterrepräsentiert.

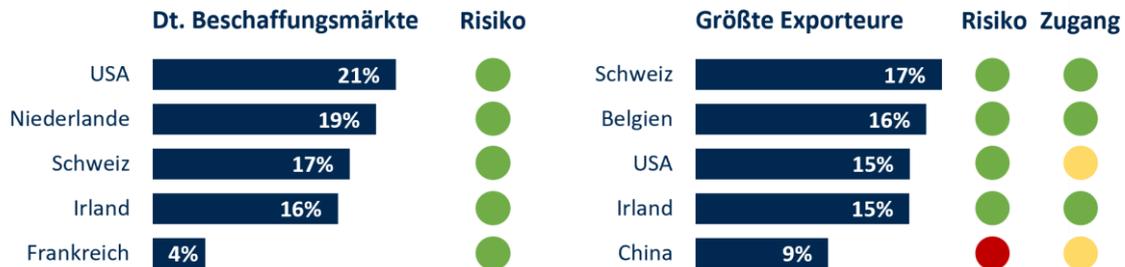
**Welche Arten an pharmazeutischen Vorleistungen importiert Deutschland bevorzugt?**



Über die Hälfte der pharmazeutischen Vorleistungsimporte Deutschlands können der Kategorie Blut, Antisera, Vaccine, Toxine zugeordnet werden. Rund ein Fünftel der Importe entfällt auf organische chemische Erzeugnisse.

**Welche Länder sind in den einzelnen Kategorien die aktuell wichtigsten Beschaffungsmärkte, welche könnten potenzielle Beschaffungsmärkte sein?**

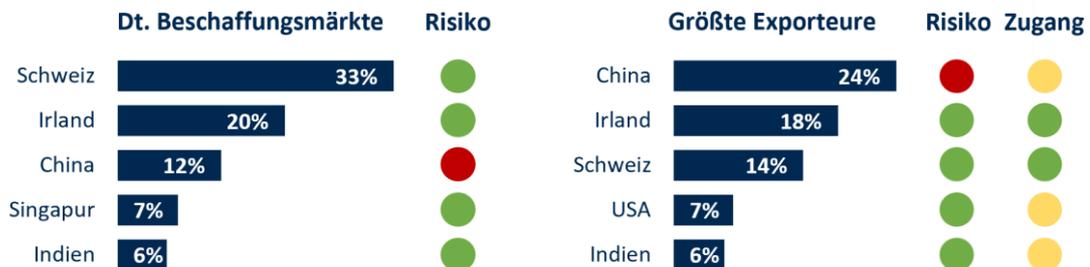
→ Blut, Antisera, Vaccine, Mikroorganismen und Toxine



Dt. Einfuhr 2022  
27 Mrd. €

→ Belgien könnte ein attraktiver und gut zugänglicher Beschaffungsmarkt sein, der bisher noch nicht im Fokus von deutschen Unternehmen steht.

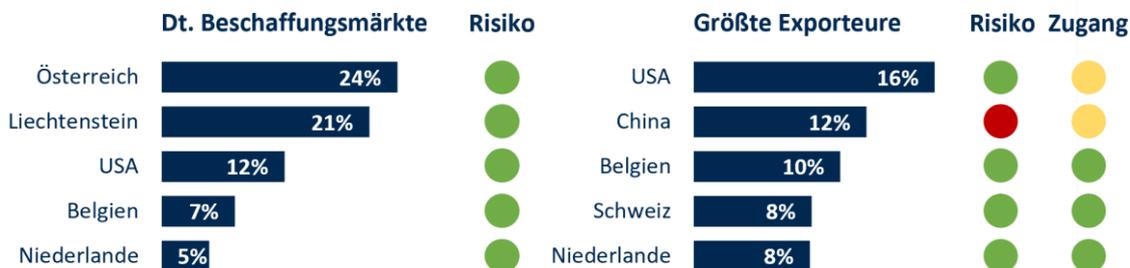
→ Organische chemische Erzeugnisse



Dt. Einfuhr 2022  
10 Mrd. €

→ Die Schweiz ist heute der deutsche Beschaffungsmarkt Nummer eins. Bisher noch relativ wenig erschlossen sind hingegen die USA.

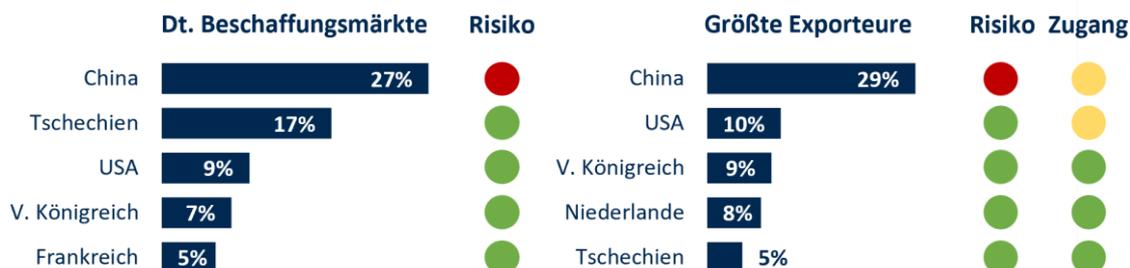
→ Sonstige pharmazeutische Waren



Dt. Einfuhr 2022  
890 Mio. €

→ Unter den weltweit größten Beschaffungsmärkten sind China und die Schweiz beim deutschen Importbezug bisher unterrepräsentiert.

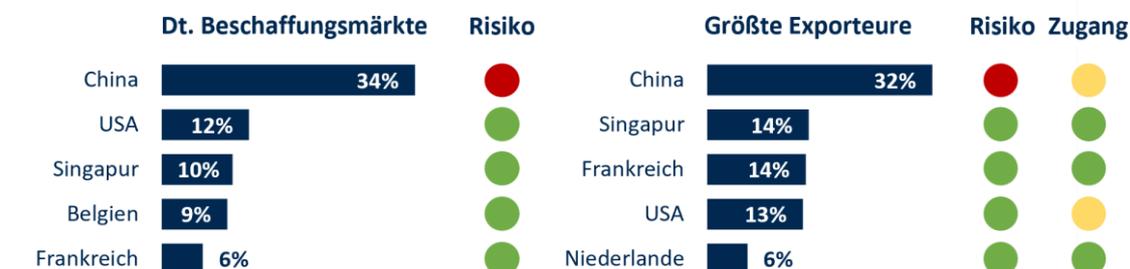
→ Watte, Gaze, Binden, Verbandszeug und Pflaster



Dt. Einfuhr 2022  
505 Mio. €

→ Potenzielle ergänzende Bezugsquellen (außerhalb der Top 5) könnten Südkorea und Belgien sein.

→ Drüsen und andere Organe, getrocknet, als Pulver



Dt. Einfuhr 2022  
220 Mio. €

→ Die hohe Importabhängigkeit könnte ggf. durch einen stärkeren Fokus auf europäische Lieferländer wie die Niederlande und (außerhalb der Top 5) Schweden, Irland und Italien reduziert werden.

**Welche potenziellen Beschaffungsmärkte hat Deutschland bisher wenig erschlossen?****Indien – ein wachsender Beschaffungsmarkt mit teils schwierigem Marktzugangsbedingungen**

Das geopolitisch neutral positionierte Indien ist einer der zentralen globalen Lieferanten von kostengünstigen Generika. Die indische Regierung möchte in vielen Bereichen die wirtschaftliche Autonomie des Landes fördern, so wird auch der Aufbau von inländischen pharmazeutischen Produktionskapazitäten unterstützt. Damit gewinnt Indien als Beschaffungsmarkt weiter an Attraktivität. Insbesondere im Bereich organische chemische Erzeugnisse bedient Indien bereits heute einen großen Anteil der weltweiten Importnachfrage. Bisher wird der Handel mit Indien aufgrund eines fehlenden Freihandelsabkommens noch durch eine Vielzahl von nichttarifären Handelshemmnissen gebremst. Zudem besteht im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (Stichwort Kinderarbeit) bei Indien ein gewisses Risiko. Die Rahmenbedingungen würden sich deutlich verbessern, wenn die EU und Indien ihre Verhandlungen zu einem umfassenden Freihandelsabkommens erfolgreich abschließen könnten.

**Belgien – ein europäisches Handelsdrehkreuz und Vaccinestandort mit sehr guten Marktzugangsbedingungen**

Belgien ist als EU-Mitglied politisch und außenpolitisch eng mit Deutschland verknüpft. Im Bereich pharmazeutische Erzeugnisse ist die Innovationskraft des Standorts hoch und einige Hersteller von Impfstoffen produzieren in Belgien. Mit dem Brüsseler Flughafen ist Belgien ein wichtiges Drehkreuz für den Transport von Arzneimitteln. Das europäische Land verfügt über große Anteile auf dem weltweiten Exportmarkt von pharmazeutischen Erzeugnissen. Besonders in den Unterkategorien Blut, Antisera, Vaccine sowie Pharmazeutischen Waren gehört das Land zu den weltweit wichtigsten Exporteuren von Vorprodukten. Dies spiegelt sich bei den Daten zu den deutschen Vorleistungsimporten nur bedingt wider – bisher bezieht Deutschland vergleichsweise wenig Vorprodukte aus dem Nachbarland.

## 4 Fazit

Eine kontinuierliche Überprüfung der internationalen Beschaffungsmärkte kann sowohl die Resilienz als auch die Effizienz von Lieferketten erhöhen.

Die bayerische und deutsche Industrie ist hochgradig internationalisiert. Das gilt zum einen im Hinblick auf die Absatzmärkte: Viele Branchen verkaufen mehr Produkte im Ausland als im Inland und befinden sich auf dem Weltmarkt in einer intensiven Konkurrenzsituation mit ihren internationalen Wettbewerbern. Und das gilt zum anderen hinsichtlich ihrer Lieferketten. Einen großen Teil der Vorprodukte, die das bayerische und deutsche verarbeitende Gewerbe in ihren Produktionsprozessen weiterverarbeitet, beziehen die Unternehmen aus ausländischen Beschaffungsmärkten.

Ein erster Blick auf die deutschen Handelsdaten zeigt, dass die deutschen Beschaffungsmärkte sehr europäisch geprägt sind – über 50 Prozent der importierten Vorprodukte kommen aus EU-Mitgliedstaaten. Zudem ist ersichtlich, dass sich China insgesamt zu einem sehr wichtigen Beschaffungsmarkt entwickelt hat. Beim Vorleistungsimport in bestimmten Warengruppen wie DV-Geräte, Elektronik, Optik oder Elektrische Ausrüstungen ist China sogar die mit großem Abstand wichtigste Bezugsquelle.

Die Analyse des weltweiten Angebots an Vorprodukten macht sichtbar, dass es in fast allen Vorproduktkategorien auch jenseits der aktuellen deutschen Beschaffungsmärkte alternative Lieferländer gibt.

- Dies sind auf der einen Seite aufstrebende Schwellenländer, die erst in der jüngeren Vergangenheit größere Produktionskapazitäten aufgebaut haben, noch relativ neu als Anbieter auf dem Weltmarkt aktiv sind und sich deshalb häufig noch nicht im Fokus der deutschen Einkäufer befinden. Zu dieser Ländergruppe gehört insbesondere Indien: Die große und dynamisch wachsende Volkswirtschaft steht oft im Schatten Chinas, baut jedoch in vielen Industriebranchen Produktionskapazitäten auf und gewinnt auch als Beschaffungsmarkt in vielen Warengruppen weltweit an Bedeutung. Auch die südostasiatischen Märkte Indonesien, Malaysia, Singapur, Thailand und Vietnam sowie Mexiko gehören in ausgewählten Warengruppen mittlerweile zur Gruppe der weltweit wichtigen Lieferländer von Vorprodukten. Gebremst wird der Handel mit diesen Ländern häufig durch tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse, da nur in wenigen Fällen umfassende Freihandelsabkommen in Kraft sind.
- Auf der anderen Seite gibt es eine ganze Reihe hochentwickelter Länder, die aus anderen Gründen – weil sie z. B. geografisch weiter entfernt sind, sich bisher nicht gegen etablierte Lieferländer durchsetzen konnten, oder erst in der jüngeren Vergangenheit überhaupt Produktionskapazitäten aufgebaut haben – bisher nicht zu den bevorzugten deutschen Beschaffungsmärkten gehören und ggf. stärker von deutschen Einkäufern erschlossen werden können. Dazu gehören insbesondere die ostasiatischen Märkte Japan und Südkorea sowie die nordamerikanischen Märkte USA und Kanada.

## Fazit

Ein Vorteil dieser potenziellen Lieferländer: Mit Ausnahme der USA sind mit allen Ländern moderne, umfassende Freihandelsabkommen in Kraft.

Die aktuellen deutschen Beschaffungsmärkte unterscheiden sich zwischen den einzelnen Warengruppe zum Teil sehr deutlich – und auch innerhalb einer Warengruppe gibt es in den einzelnen Produktkategorien sehr unterschiedliche Beschaffungsstrukturen. Das gilt auch im Hinblick auf die potenziellen alternativen Lieferländer: Die einzelnen Länder haben sich häufig auf die Produktion von bestimmten Vorprodukten spezialisiert, es gibt daher nicht „den einen“ Potenzialmarkt für eine Warengruppe. Die erstellten Factsheets geben einen ersten Überblick, welche neuen Beschaffungsmärkte sich in den einzelnen Produktkategorien anbieten könnten.

Die Informationen können damit die heimischen Unternehmen bei der Überprüfung und ggf. Anpassung ihrer Lieferketten unterstützen – um zeitgemäße, unternehmensspezifische Beschaffungsstrategien zu erarbeiten, die sowohl eine hohe Resilienz der Lieferketten gewährleisten als auch eine möglichst hohe Effizienz garantieren.

## Anhang

---

Die Analyse zu den bayerischen Beschaffungsmärkten setzt auf Ebene von einzelnen Warengruppen (umgangssprachlich: Branchen) an. Dabei verwenden wir die Abgrenzung gemäß der amtlichen Systematik des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik (WA).

Es wurden insgesamt neun Warengruppen untersucht, die zum industriellen Kern des Freistaats gehören und den ganz überwiegenden Teil der bayerischen Vorleistungsimporte beziehen und weiterverarbeiten:

- Chemische Erzeugnisse
- Pharmazeutische Erzeugnisse
- Metalle
- Metallerzeugnisse
- DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse
- Elektrische Ausrüstungen
- Maschinen
- Kraftwagen und Kraftwagenteile
- Gummi- und Kunststoffwaren

## Ansprechpartner/Impressum

---

### Volker Leinweber

Geschäftsführer, Abteilung Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-133  
[volker.leinweber@vbw-bayern.de](mailto:volker.leinweber@vbw-bayern.de)

### Eva Apfel

Abteilung Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-482  
[eva.apfel@vbw-bayern.de](mailto:eva.apfel@vbw-bayern.de)

## Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

### Herausgeber

**vbw**  
Vereinigung der Bayerischen  
Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5  
80333 München

[www.vbw-bayern.de](http://www.vbw-bayern.de)

© vbw Oktober 2023

### Weitere Beteiligte

Dr. Michael Böhmer

089 95 41 586-701  
[michael.boehmer@prognos.com](mailto:michael.boehmer@prognos.com)

Johann Weiß

089 95 41 586-705  
[johann.weiss@prognos.com](mailto:johann.weiss@prognos.com)